



Steldichein

Hollunder duftet und die Blüten sinken,
Der schwarze Weiser glimmt von
zarten Sternen;
Die Schwäne träumen. Warme Winde trinken
Verborgnen Tau und flüchten in die Fernen.

Die Schatten wuchern überm weißen Wege,
Die Feden hüten holde Heimlichkeiten
Und hintern birkenüberwölbten Stege
Verhüllt der Dämmer weingrüne Weiten.

Ein Schritt erwacht, ein Wölfflein kommt
geschwommen:
Ein Schleier ist's, den Blüten sanft umregnen —
Wein süßes Schicksal, Dank, du bist gekommen!
Bringst du Verderben, nähst du,
treu zu segnen?
Victor Hardung

In den Frühling hinein

Von Georg Ernst Müller *)

Bei Langes war vor wenig Wochen ein viertes
Kindchen, ein prächtiger Bub, zum Leben erwacht.
Es war mit erteilten Gefühlen empfangen
worden. Von den Eltern ist nicht viel zu sagen: Die
Mutter hatte blaß in den Kissen gelegen, und
ihre schwermütig verzerrte Mund hatte lieb gelächelt,
daß der kleine Bengel nach kurzem Erwachen an
ihrer Brust eingeschlummert war. Der Vater
hatte ihr mit dem alten und doch wieder neuen
Stammn zugehört und hatte Ernst wie das
haar aus der Stirn gestrichen. Und Ernst hatte
zum zweitenmal das Wunder sich vollziehen sehen,
das ihn beim ersten Male erheitert gemacht hatte,
als wenn er in eine weite Kirche oder in den
stillen Wald träte.

Aber Elbers hatte ein krauses Mäulchen
gegeben, als es von der neuen Erwerbung hörte.
Sie kannte die Geschichte: einmal habe sie an
erster Stelle gestanden, alles habe sich um sie
gedreht. Aber als das Kiesel genommen war, da
war es aus gewesen. Und nun noch eins! Da
stand sie an dritter Stelle.

Kiesel ahnte und verstand nichts. Als es das
Brüderchen sah, krächte es laut auf und hätte
gar zu gerne mit dem Zeigefinger in die kleinen
Augen gepikt.

Aber darin waren alle einer Meinung, als
einige Wochen vergangen waren: es gab nichts
Schöneres und Positiveres, als dem kleinen
Gerd im Bade zusehen. Dieses Panischen und
Grabbeln war zum Kachen. Ernst ließ auf dem
Tisch und baumelte mit den Seinen bei jeder Be-
wegung des Kindes. Elbers holte alle Mäulchen,
die im Hause waren, zusammen und hielt sie dem
Brüderchen an die Ohren und war glücklich, wenn
es einen Augenblick mit dem Panischen aufhörte
und horchte. Kiesel ließ im hohen Kinderstuhl
und machte es wie Ernst.

Und eben so schon war es, wenn Gerd an der
Mutter Brust lag und, mit den winzigen Fingern
die gefährlichsten Grabelversuche ausübend, seinen
Frühfrank einnahm. Die Mutter lächelte dann
den andern Kindern wohl schalkhaft zu oder erzählte,
wie sie auch einst so klein waren.

*) Vgl. auch die Skizze „In der Dämmerung“
von demselben Verfasser in Nr. 43, Jahrg. 1907
der „Jugend“!

In letzter Zeit war Frau Lange die nach-
denkliche, grübelnde Miene ihres Letztens auf-
gefallen. Aber sie war an ihm gewöhnt, daß er
mit seinen Gedanken zu ihr oder dem Vater kam.
Drum hatte sie nicht geklagt.

Wirßlich ging dem Ernst auch eines Tages,
als der kleine Gerd in dem blauen Bettchen ver-
schunden war, an.

„Mutter?“

„Nun, mein Junge?“

„Du hast mich doch, als Kiesel noch nicht ge-
boren war, erzählt, daß ein Kind vor der Geburt
von der Mutter unsichtbar getragen und geschützt
wird?“

Frau Lange hatte eine Arbeit zur Hand ge-
nommen und sah jetzt auf, als Ernst eine Pause
machte. Sie mußte wohl, daß mit ihrer damaligen
Erklärung nur der erste Schritt auf dem Wege
der Aufklärung getan war. Und sie fühlte sich
auf dem Wege nicht ganz sicher.

„Ja, ich weiß, Ernst. Das ist nun lange her.
Du bist größer geworden und hast jetzt, wo Gerd
kam, wohl wieder darüber nachgedacht?“

„Ja, oft; und dann reden die andern Jungens
auch immer so dummes Zeug. Und ich kann mir
auch Diles nicht recht erklären.“

„Was reden denn die andern Jungens?“

„Als es ist nicht immer schön, ich mag es
nicht sagen. Meistens höre ich auch nicht hin.
Als Du mir das damals sagtest, war ich sehr
stolz und habe es den Jungens auch erzählt.
Diese haben mich ausgelacht; daraus habe ich
mir aber nichts gemacht. Aber jetzt haben sie
doch zuweilen recht.“

„Worin denn, Ernst?“

„Du sagtest doch damals, wenn sich ein Mann
und eine Frau so lieb hätten, wie Du und der
Vater, und Gott es wollte, dann schenke er ihnen
Kinder. Vater sagte aber doch mal von Beders
gegenüber, es wäre eine Schande, wie die mit-
einander leben, und dann alle Jahr ein Kind.“

Eine Pause.

„Und dann sieh mal: Onkel Bernd und Tante
Ise haben sich doch sicher so lieb wie ihr, und
sie haben doch keine Kinder.“

„Ja, sagte doch, wenn Gott es will. Es gibt
viele Bäume, die nie Früchte bringen, weil sie
zu schwach oder krank sind. Und wir wissen doch
auch nicht, ob Beders sich nicht doch lieb haben.
Aber Du hast recht; auch Menschen, die sich nicht
lieb haben, bekommen Kinder. Damals habe ich
Dir gesagt, was Du verstehen konntest. Nun bist

Du älter und verständiger geworden. Wenn Vater
herunterkommt, wollen wir ihn bitten, daß er
Dir Deine Fragen beantwortet.“

Nach einer Stunde schritten Vater und Sohn
in einen lachenden Sonntag hinein. Es lag ein
tafelines Mienen vom nahenden Frühling über
der Erde. In der Dorfstadt lag eine Drossel hoch
auf der Spitze einer Witterfahne und stotete ihr
Lied. In den Eichen Klang verhaltene Jubel.
Ein schmaler Weg führte an dem plaudernden
Bach entlang und ging an einer Krümmung des
Bachs zwischen Wäldern hin, die dem weidenden
Dieb als Grenze ihres Gebiets dienten. Dürre
Berebertanen hingen zwischen dem Haselnuß-
gebüsch. Von dem nicken wie festliche Wimpel
die Kähnen.

Mit einem Sprung war Ernst oben und brach
die Zweige.

„Sieh mal, Vater, wie schön! Da wird sich
Mutter freuen.“

Sie gingen weiter, Ernst schüttelte den Früh-
lingskraut, daß der reine Staub hernieberfalle.
„Die kleinen roten Blüten sind ich noch
schöner, als die Kähnen. Sie sehen aus wie ein
blühender Traum.“

„Was aus ihnen wird, ist auch wie ein Traum.
Ernst. Ein weiches Frühlingsschweben geht über
die Erde und rüttelt an den Kähnen und schüttelt
ihren Staub hinab auf die Blüten. Die nehmen
ihn wie im Traum auf und hüllen ihn warm
ein. Und in der schließenden Hülle und unter dem
Hauch der Sonne entsteht neues Leben; es wächst
und wird zur Frucht. Ist das nicht wie ein
Traum?“ — Sage ich Dir etwas Neues, Ernst?

„Nein, Vater, aber es klingt anders, als in
der Naturgeschichte.“ — Sie ist wie ein Gedicht.
Und ich weiß auch, warum Du es mir erzählst.
Mit den Menschen ist es nicht anders?“

„Nein, mein Junge. In den Marienblümchen,
die jetzt bald aufblühen, und den meisten andern
Mäulchen sind die Körper, die den Fruchtkorn geben
und die ihn empfangen, in einer Blüte vereint.
Bei der Frau sind sie getrennt in zwei Blüten
auf einem Stamm. Und bei den Tieren und
Menschen sind männliche und weibliche getrennte
Wesen. Aber in alle hat die Natur den Drang
gegeben, sich zu vereinen und durch die Vereini-
gung weiter zu leben.“

Ernst ging nachdenklich neben dem Vater, als
er schwieg. Er hatte seinen Arm in den des
Vaters gelegt. So gingen die Weiden miteinander.

„Vater, ich glaube, nun kann ich alles ver-
stehen, was ich die Mutter fragen wollte. Über
warum sprechen denn die Jungens so häßlich von
den Dingen?“

„Ja, mein Junge, gibt es wohl etwas Schönes,
was nicht beschmutzt wird? Was dem einen ein
Heiligtum ist, ist dem andern ein Spott. Der
Drang, der den Mann zur Frau, treibt ist die
größte Naturmacht, sie erzeugt jeden Menschen.
Aber der Mensch macht aus ihr, was ihm
Weizen entspricht. Kaß dich durchs Baden der
Jungens nicht irre machen. Ein russischer Dichter
sagt einmal: Was ein Mensch glaubt, das ist.“

Der Weg hatte ein wenig herauf geführt.
Nun standen die beiden auf der Höhe. Der ihnen
breitete sich das weite Land aus. Der Vater hatte
seinen Arm leicht auf Ernstens Schulter gelegt,
und beide sahen hinaus in die Weite. Der Früh-
ling ging über die Erde.

„Es wird sich Dir die Zeit kommen, mein
Junge, vielleicht schon bald, da in Dir die Liebe
erwacht. Dann denke an unseren heutigen Gang.
Und wenn dich wieder Gedanken quälen, dann
komm zu uns. Denn wir sind die besten Freunde,
nicht wahr, die Mutter, Du und ich?“

Als Ernstens Mutter am Abend ihren Kindern
Gute-Nacht sagte und in die Kammer ihres
Letztens kam, fand sie über ihrem und ihres
Mannes Bild ein Luftgewiehl.



M. Mayrhofer



Schwüle Stunde

Charles Tooby (München)

Liebe Jugend!

Hauptmann von X., ein etwas rabiatere Herr kommt zufällig auf den Kasernenhof, während die alte Mannschaft exerziert. Der Kompagnieschneider ist ausnahmsweise heute auch dabei und fällt durch schlechte Haltung und miserable Griffe auf. Da trotz wiederholten Tadels die Haltung und Griffe nicht besser werden, ruft der Herr Hauptmann: „feldwebel, der Schneider bekommt drei Tag Koch.“ Der Feldwebel erklärt nun dem Herrn Hauptmann, daß in acht Tagen ökonomische Musterung sei und man den Schneider unmöglich entbehren könne. „Gut! Dann sperren Sie den Schuster drei Tag ein, das ist der gleiche Lump!“

Ein Pfarrer in der Mark Brandenburg kommt zu Bauersleuten auf Besuch. Sie bewirteten ihn mit Kaffee und die Bauersfrau reicht ihm eine Serviette. „Geben Sie Ihrem Mann doch auch eine Serviette!“ meint der Pfarrer. „Nee, nee, Herr Pfarrer,“ antwortet die Gute, „mein Mann befleckt sich nich.“

Hauptmann W. will auf das Offiziersklosett in der Kaserne, und findet es besetzt. Er fragt: „Wer ist denn da drin?“ „Feldwebel Schulze!“ „Was machen Sie denn da drin?“ „Ich tue Offiziersdienste, Herr Hauptmann!“

Heimat

Ich hab' nach einer Heimat mich gesehnt!
Auf Erden, über Wolken, selbst in dir,
Du große Liebe, Tor des Friedens du,
Hast ich sie nicht.

Ich fand sie einst, an einem Tag im Frühling.
Der war nicht froh. Fahl schien sein Licht,
Die Wolken zogen tief, in Tannen sprach
Sinnlos und stark ein Wind.

Da überfiel mich Wissen: Ziellos ist
dies Sehnen,
Gerichtet in sich selbst, leer draußt es hin,
Hat keine Stätte, lebt nur, um zu sein;
Wie dieses Waldes Kautzchen, niemand
spricht es an.
Wie dieser Wolken Zug, satt ist es in sich selbst.

Da muß ich haften, wo kein Anderer haßt.
Wo Leben nicht gedeiht, wo keine Wurzel
Grund,
Kein Fuß find't Boden, Echo find't kein Wort:
Im Leeren muß ich sein, bedrückt und glühend,
Am Durste muß ich stillen meinen Durst,
Satt muß ich werden von des Hungers Qual.
Himmelweh, die graue Mutter meines Liebes,
Heimweh ward meine Heimat.

Wilhelm Michel

Wahre Geschichten

Der Lehrer erklärt in der Schulfunde die göttliche Gerechtigkeit und führt als Beispiel an: wenn z. B. eine Person in irgend einer Sinnesfunktion gehindert sei, sei dafür ein anderer Sinn desto besser entwickelt, so hätten Blinde oft ein sehr gut entwickeltes Tastschgefühl, u. s. w. Auf die Frage, ob ein Schüler ein anderes Beispiel wisse, erklärt der kleine Hans: Ja, seine Tante: sie habe ein kurzes Bein, dafür sei dann das andere länger!

Die Eltern von Mag und Grete weilen zur Kur im Seebad Ostende und haben ihre Kinder unterdessen der Gouvernante Nelly anempfohlen. Täglich gehen nun die drei im Stadtpark spazieren, wo Nelly auch meistens ihren Geliebten trifft. Als nun die Eltern zurückkommen, erkundigt sich die liebevolle Mutter bei der sechsjährigen Grete eingehend über das Gesehene und Erlebte während ihrer Abwesenheit; worauf Grete freudig antwortet:

„Jeden Tag waren wir im Stadtpark und bei Fräulein Nelly war fast immer ein Doktor.“

Die Mutter wunderte sich natürlich sehr und fragt die Tochter, woher sie denn wisse, daß es ein Arzt war.

„Ja weißt Du, Mama,“ sagt Grete, „wenn es als gedunkelt hat, fühlte er überall den Puls von unserm Fräulein.“ —



Ein Frühlingstag

Reinh.-Max Eichler (München)

Vom Ausfichtsturm

Zieh! Alles steht gleich wogig und gleich danklich.
 Der Zaunmischel sitzt zum Schilflein nah,
 Die brauner Zapfen, blaß und neu von Farbe.
 Die Matten liegen wogig weich wie Samt —
 Was ist die Streichelein! Und das Kornlein reißt;
 Was ist die hinein, es reißt sich tief und tiefer.
 Der Fluß, ein flüßiger Silber, glanz und leucht,
 Mit froher Zerschlagung nachplätschert,
 Gang hinten löst sich noch un're die Stadt
 In einer rauhen Dorn, nicht: krauspatzigen.
 Und dort die Lämmer, still, von Holz und Welle,
 Sie saßt gelost zum Abend, samt dem Hund.
 Das Dorf hat Schilfweiden, schaum, wie von Farbe,
 Die roten Dorn, grünen Alan und Garten,
 Schals ausgebreitet; und die Vögel fliehet
 Am richtigen Fließ, grad vor dem Juchelsturm.
 Was wird so leicht: als hätte mer die Welt
 Aus lauter Zerkürung für uns aufgestellt,
 Was un're Hände nicht mit allen wollen,
 Was un're munterten Augen schonen
 Oher offen der und bin,
 Was sehr mit einem Wief das umgehene Rand
 Als eine Schachtel Dinge: klein, lieb, futterhart —
 Wie selige Kinder sitzen mitten bin.

Josef Schöndel

Darwin und der Vogel

Ein Frühlingsphantasie von Joh. V. Jensen

Nach liegt Schone auf der Erde, aber der
 Frühling ist nah. Die Sonnenwinde macht sich
 mit jedem Tage mehr gelend, der Himmel dehnt
 sich hell und hoch grünen den Wälden hervor;
 bevor wir uns begeben, haben wir warme Nächte.
 Dieses launische, nasse und frühlingshafte Wetter
 ist ein Rätsel. Kein anderes fand ich in dem
 Maße unter freiem Himmel: höchstens eine Wälder-
 markt. Nach scheint die ganze Ökologie sich über die
 Straßen von Kopenhagen zu breiten, mit nasser
 Freiheit, niedrig lebenden Wäldern, rauhen Wäldern,
 der dornig nach Wäldern schmeckt; halb frühlings-
 die Sonne über der Stadt wie eine wirkende
 Göttheit.

Hier wird das Frühjahr geboren, von den
 fernen Wäldern und Kaskaden, halb
 Windstille und halb wilder Dorn, hier auf
 diesen niedrigen Inseln ist der Frühling nun ein-
 mal zu Hause.

Ein der Stille, wo der Frühling jetzt zu
 bauen beginnt, ist drinnen auf dem westlichen
 Hüchel. Es ist so offen und hell auf dem hoch-
 gelegenen Berggipfel, der sich mit der einen
 Seite der Gärten und sonnigen Wäldern der
 Stadt verbindet, und mit der anderen dem unbe-
 bewohnten Sand, dem Strand und dem ersten Ber-
 gent. Von hier oben gesehen, liegt das Meer
 jenseits der Zeit Stange, immer in blauer
 Dornschlang mit dem Himmel. Auf den
 Wegen und Gärten, wo die Sonne hinleuchtet,
 taut die schwarze Erde auf, und das verwelke
 Gras dampft kaum sichtbar unter dem kalten
 Sonnenchein, im Schatten aber, hinter Gärten
 und Dornen, liegt die Erde noch hart wie Eisen,
 mit einem feinen Überzug von kühlenem Sand.
 Wie still ist es hier. Der kleine See dort hinten
 fließt mit seinem Sand von gelbem Eis, —
 als ich zum letzten Mal hier war, lag er wie ein
 kühlerer See da, in dem das flare Wasser sich
 mit der Sonne vermischte, während die Wälder
 auf- und niederlachten. Alles das kommt nun,
 daß es so gewesen. — Nach aber ist es hier



H. Zille (Charlottenburg)

Es wirkt schon!

„Ich weiß ja, wie hochkultiviert
ich mir vorkomme, seitdem ich bei Scherls
Leibbibliothek abonniert bin!“

winterlich kumm. Ein einziger Vogel singt in der Trauerweide, fühlt sich mit einer kleinen störenden Note vor, die ebenso hell und kalt ist wie der frühzeitige Sonnenchein.

Einige junge, hohe Weidenköpflinge recken sich mit weißen Knospen aus dem Gebüsch dem weißblauen Himmel entgegen und die blanke Rinde ist mit Eicht überzogen; sie schwanzen voll schimmernder Grazie wie ein Band Speere und scheinen ihre Stäbe von Sonnenlicht in den blauen Raum hinaufzuführen. Ein geringes Spiel, aber es widerholt sich in jedem Frühjahr, und es schadet Niemanden, wenn er eines Tages allein sitzt und es beobachtet und leise mit einem Freund lacht, der tot ist und dennoch so nah: Zenan.

Ringsherum breiten sich die Gräber, die Monumente in einem fernem, ersten Stil, die kleinen Cypressen und die mit Abzist verpflanzten Trauerpappeln, diese ganze Stadt in miniature, in die sich zu begeben, eine Art abenteuerliche Reise ist. Kiegt doch ein eigener Humor, eine Tiefe von bezaubernder Unwissenheit, darin, daß eingeborene Kopenhagener diese Stadt im Kleinen als ein Abbild für eine Welt errichten, die nicht existiert. Sind es uralte Vorstellungen vom Süden, die spuren und nicht bersten wollen, müssen darum die Cypressen erhalten und die „abgebrochenen“ Säulen und die ganze flächtige Landchaft in einem Blumentopf? Oder ist es noch lächerlicher, noch lebenswürdiger heinißlich, ist es eine blinde, unaussprechliche Erinnerung an die Periode vor der Eiszeit, als das Klima im Norden tropisch

war, ist es diese verlorene Welt, die noch bruchstückweise auf unseren Kirchhöfen umgeht? Wie dem auch sei, die Kilipt-Stadt des Kirchhofs hat ihren eigenen Kolossalstil in Verkleinerung, der unsere Sympathie wachruft. Hier ruht H. P. Hansen und A. Messerschmidt u. i. v. Wir meinen sie gekannt zu haben und empfinden nur Freundschaft für sie. Die Zeit steht still über der Stadt der Gräber —

Die Sonne aber flammt in weißer Majestät am Himmel, funfelt, pflanzt fort. Wenn man zu ihr aufsteht, ist es, als ob sie Sonnen und immer wieder Sonnen herabstürzen ließe, wie Odins Ring. Und die Wärme, die von der Sonne durch die Frostluft hinabdringt, von der unangehoren fern und über aller Verstand gewaltigen Feuerphäre, von der wir schwindende Dinge wissen und doch nicht wissen, diese Wärme ist so geheimnisvoll, daß man von einem Grauen geschüttelt wird, das ursprünglich ist wie das Leben selbst und darum süß und von einem Glücksgefühl schwindelt, das verleiht, weil es den Gedanken an den Tod in sich birgt.

Das Kapitel des Frühlings, das einzige, das man sich zuerst stellt, besteht darin, daß man der Natur näher kommt, je älter man wird, bis man unzweifelhaft mit ihr verschmilzt. So traurig ist das Leben nicht, daß man mit dem Alter den Sinn für Wind und Wetter, für Pflanzen und Sonnenschein und Farben verliert, im Gegenteil, je mehr die Kräfte und Leidenenschaften abnehmen, desto mehr verfeinert man sich nach jener Richtung. Das sah ich an einem dunklen Tage vor mir, als ich das Bedürfnis hatte, mir ein Symbol zu bilden, in dem Schönheit und Ernst, Dauer, vorhanden waren. Da sah ich den Frühling und Darwin.

Es war draußen in einem Walde, an einem Vorfrühlingsstag, der Waldboden war weiß von Anemonen und die Büsche trugen jungen Laub. Es war eigentlich nur wie eine blendende Musik von Farben, grünen und blauen Farben, das vom Sonnenschein durchglühende Laub und das Wunder des Himmels von Blau in Blau. In diesem Meer von jungen, herzerfreuenden Farben fanden die Buchenstämme mit ihrer frischen, schiefergrauen Rinde wie lebende Säulen. Erst sah ich nichts weiter als diese Einmütigkeit von Farben, das wachsende Laub und das Bad von Sonnenlicht und Himmelsblau, in dem sich alles so frühlingsmäßig verflocht.

Plötzlich aber unterheide ich ein Gesicht an einem alten, dicken Buchenstamm, von einem jungen Laubzweig halb verborgen, der tief unten an dem alten Stamm hervorgerosprossen ist. Es ist Darwin. Man wird seiner nur schwach ansichtig, denn seine bleichen Greisenglieder und der weiße Bart sind fast eins mit der grauen Rinde des alten Baumes und das Laub fällt mit seinem langen, verblühenden Mantel zusammen. Nur wenn man es weiß, sieht man die bekannten Züge im Walde. So mit der Natur verschmolzen ist der alte Mann, so verborgen schreitet er im Winter seines Lebens mitten in den Frühling hinein, er, dessen ganze Seele das schönste Beispiel von genialer mimicry war, das die Menschheit jemals gekannt hat.

Er steht ganz still, und man fühlt, daß die Ruhe, die über seinem schönen Haupte schwebt, von der Liebe zu der grünen Erde erworben ist. Man sieht, daß Leben und Weisheit nur Aufmerksamkeitskraft ist.

Seine Augen sind seitwärts auf eine bestimmte Stelle gerichtet, zögernd, mit einem Blick, der gleichsam voller Zuhörung ist, er beobachtet etwas, sieht wie derjenige, der die Prüfungen eines Lebens hinter sich hat und erst jetzt die Fähigkeit zu wissen besitzt, indem er angesehen dasieht und beobachtet.

Und indem ich der Richtung seines Blickes folge, entdecke ich in der Krone eines Hahelbäumchens einen ganz kleinen Vogel. Ich hätte ihn sonst nicht gesehen, da er ganz still zwischen dem Laub beschattet ist und eine Farbe hat, die sich zwischen Schatten und Blättern verliert. Er baut sein Nest, hat ein langes Pferdehaar im Schnabel und legt den Kopf bald auf die eine, bald auf die andere Seite, während er ganz leise auf dem Ast hin- und herückt und die Zuhörung des Pferdehaares im Nest überlegt, das halb fertig zwischen zwei Nestern sichtbar ist. Er fühlt sich so sicher, schläft so sorglos zwischen Blättern und Sonnenflecken ein und aus, obgleich er allein ist, denn er ist ja überall zu Hause und immer mit seinem winzigkleinen Schicksal vertraut. Der Tag blaut, das Laub faugt die warme Luft.

In diesem Frühlingsstag voll Säße und Jugend, sehe ich den großen Kenner so behutsam dastehen und sich mit dem Dasein des Vogels eng verbinden, selbst fast von der Natur, die ihn umgibt, ausgelöst, betagt und geberlich, aber mit der Unsterblichkeit in seinen milden Augen. Er sieht so bemocht aus, mit tiefen Nuzeln in dem erdgrünen Gesicht, er hat, mit Verstand, eine Wutze auf der Nase, der Bart wallt wie ein Bündel feiner und verbleichtes Flechten herab. Er gleicht einem alten Gewächs. Die Farbe der blauen, aufweisen Augen aber fällt mit der des frühlingshimmels zusammen. Man muß genau zusehen, um ihn im Walde zu unterheiden.

Wie er dort steht, führt er die Gedanken zu dem Mann Gottes im Märchen, der nur eine Stunde im Hain verharrete, um dem Gesang eines Vögelchens zu lauschen, und der tausend Jahre fort gewesen war, als er aus seiner Verdingung erwachte. Auch Darwin steht dort und ist gleichzeitig fort, viele tausend Jahre, denn er sieht nicht allein den Vogel im Busch, er erfährt auch, daß es ein gediegener Vierfüßler ist, dessen flüchtige Vorfahren einst aus dem Meere an Land kroden. Perioththalmus marmelt er vielleicht, während seine Gedanken irgenwo in den Tropen weilen, im Mangrovehain, wo er den Fisch an Land gehen sah. Hier und beim Vogel und unten in der Juraperiode hat der alte Vergleich und Wiedererinner seiner Gedanken.

Ist er denn tot — ist es nicht eher wahr, daß er bis in alle Ewigkeit leben und stets mitten im Frühling zu finden sein wird?

So wie Darwin das Dasein empfing, gerührt und in tiefer Entzückung, so hinterließ er es, nachdem er selbst mit der Erde verschmolzen worden war.

Der Frühling kommt zu mir in seinem Namen, wie die Strahlensonne der Sonne durch Frostluft zwischen Gräbern.

(Aus dem Dänischen von Julia Koppel)

Wahres Geschichtchen

Ein vorübergehend in Sachsen weilender Schwabe geht mit einem Eingeborenen am Tierische in Streit und gebraucht dabei verschiedene Male die Aufforderung „Gib, vor Verblühen“. Der also Inprophiterte erhebt gegen den Schwaben Privatklage wegen Verleumdung. Im Verhandlungstermine behauptet der Angeklagte, daß ihm jede Verleumdungsabsicht fern gelegen habe; die der Anklage zugrunde liegende Reizart werde in seiner Heimat häufig und zwar lediglich zur Belebung des Gesprächs ohne jede böse Nebenabsicht angewendet.

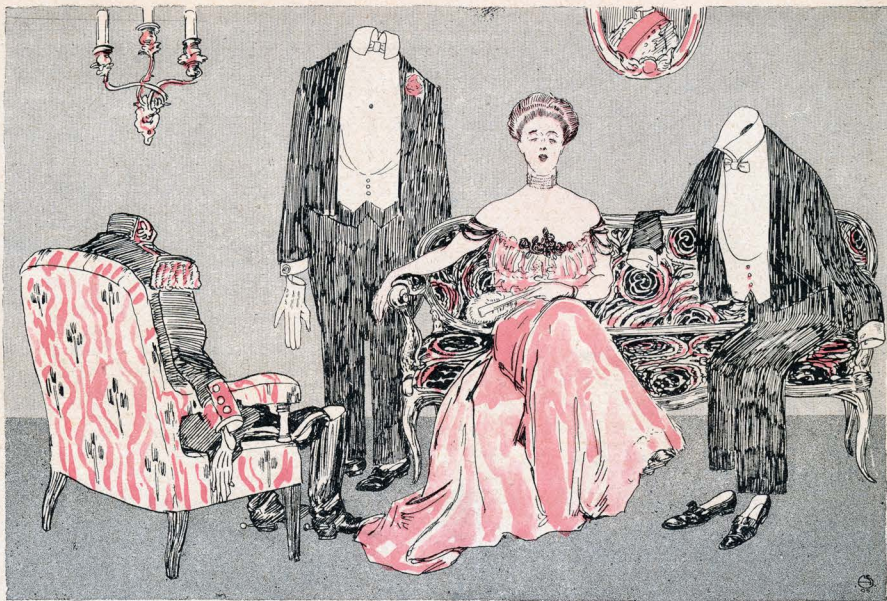
Auf seinen Antrag erhebt das Amtsgericht Beweis durch Anklage bei dem zuständigen Oberamte und erhält von diesem folgende Auskunft:

„Es kann diesfalls nicht in Abrede gestellt werden, daß die hier ortseingewohnte Bevölkerung sich des fraglichen Ausdrucks des öfteren bedient, teils um ein Gespräch anzuknüpfen, teils um es zu beenden, oder aber auch, um ihm eine andere Wendung zu geben.“



Die Kumpane

Wilhelm Busch †



Ballgespräche

A. v. Salzmann (München)

Er redet blöde,
Sie redet noch blöder.
Er findet sie öde,
Sie ihn noch viel öder.

Er schwärmt für ein Buch,
Das er niemals gelesen,
Sie schimpft über Rom,
Wo sie niemals gewesen.

Sie lächelt: „Wie geistvoll!“
Und gähnt dabei halb.
Er nennt sie: „Mein Engel!“
Und denkt sich: „Du Kalb!“

So geht es vier Stunden
Im selbigen Ton —
Man nennt es: „gebildete
Konversation.“

Karichen

Das Strumpfband

Ein Kasten, schwarz, aus Ebenholz,
Ach, wie ich heut darunter leide!
In diesem Kasten lag mein Stolz,
Ein Strumpfband, ganz aus blauer Seide.

Der alte Mond schien liebestoll,
Die Nachtigall hat auch gefungen,
Die ganze Welt erklang in Moll,
Als ich das Strumpfband mir errungen.

Es lag am Himmel jener Zeit
Ein blauer Glanz von Götterfesten,
Ich schwamm in blauer Seligkeit,
Trug blaue Hemden, blaue Westen.

Dann aber kam der große Schmerz,
Es zog ein Freund mich in's Vertrauen,
Tief ließ ich in ein wundes Herz,
Er ließ mich auch sein Liebliches schauen:

Ein blaues Strumpfband — Götter — ach,
Es war die Schwester meines Bandes,
Still hängen im Gedächtnis,
Die zarten Näher des Verstandes.

Nun mag den Kasten, der es barg,
Das Entleernd zur Warnung haben —
Ich hab in diesem schwarzen Sarg
Die eigene Dummheit einst begraben!

Hermann Jaques

Kindermund

Tante Elise reiste nach Ceylon und schickte von dort an ihre Verwandten in B. eine Ansichtskarte mit nackten Neger- und Negerinnengestalten, die nur an den Kneden mit einem Schurz bedeckt waren. Als die Karte der kleinen Mira gezeigt wurde, ruff sie aus: „Da läuft wohl die Tante jetzt dort auch so herum?“

Salsch aufgefäht

Kasincaré, ein biederer Pöse, steht vor Kasernenwache auf Posten und gerät mit einem Zivilisten, der abfolst in die Kaserne will, in Wortwechsel. In diesem Augenblick kommt Kasincarés Kompanie-Leutnant. Kasincaré eilt schleunigst an das Schilderhaus, um zu präsentieren. Der Leutnant aber, welcher den vorhergegangenen Wortwechsel gehört hatte und jetzt sieht, wie sich der Zivilist unangemeldet in die Kaserne drücken will, winkt dem K. mehrmals heftig ab und zeigt auf den sich allmählich entfernenden Zivilisten. Mit vergnügtem Grinsen eilt Kasincaré sofort leisterem nach, hant ihm rechts und links eine hinter die Ohren, tritt dann selbenergütig an den ganz sprach- und fassungslos gewordenen Leutnant heran und meldet: „Befehl ausgeführt, Herr Leutnant.“

Neue Tiroler Marterln

Von Kassian Klubenshädel, Tuisfelemler

Josef Blaas aus Sterzing hat da drunten
Sich seinen sterblichen Leichnam

arg zerschunden.
Der Schädel war in lauter Trümmer,
Das Hirn hat man gefunden nimmer,
So sehr man auch durchsuchte jede

Spalte des Gesteins ...
Am Ende hatte er gar keins.

Hier ruht der Gastschmitt Schwentner,
Er moß beinahe zwei Zentner.
Herr, laß ihn erschauen
Dein ewig Gnadenlicht,
Wenn unter ihm nicht früher
Die Himmelsleiter bricht.

Just an dem schroffen Eck
Hab' i 'geffen Kas und Speck,
Auf einmal war i weck ...
Das Leben is a Dreck.
Hans Stiefner, Müller und Bäck.

Wohl unter diesem Steine,
Da modern meine Gebeine;
Ich wollt', es wären dem Ignaz Egger seine,
Dieweil ich diesen Schweinehund
Wahrhaftig niemals leiden kunnt'!



Der ehemalige Korpsstudent

A. Weisgerber (München)

„Wie lange warst Du eigentlich mit Deiner verflorenen Gattin verheiratet?“ — „Zwei Jahre bin ich bei ihr aktiv gewesen.“

Welscher Patriotismus

Bei den jüngsten irredentistischen Unruhen in Deutschland erhielt ein junger Mann, der eine Krawattenadel mit dem Miniaturbild des Kaisers von Österreich trug, von einem Italianissimo einen Faustschlag, weil das Kaiserbild den Irredentisten „gereizt“ hatte.

Wie wir von unserm Korrespondenten aus dem Trentino erfahren, gibt es aber auch unter den Irredentisten noch sehr loyale österreichische

Patrioten. Es soll bis zum heutigen Tage noch nirgends vorgekommen sein, daß ein Irredentist eine Münze mit dem Bildnis des Kaisers, ob dieselbe nun aus Silber oder Gold war, zurückgewiesen hat. Noch weniger ist es vorgekommen, daß jemand, der solches Geld veransagte, im Trentino deswegen durchgeprügelt wurde. Nicht einmal dem porco tedesco wird der Gebrauch derartiger Münzen irgendwie verargt. Im Gegenteil! Diese unzweifelhaften Zeugnisse erhebendster Loyalität sind wohl auch die hauptsächlichste Ue-

sache, weshalb Regierung und Behörden sämtliche wässche Frechheiten mit beispielloser Nachsicht quittieren.

Krokodil

Die neue Generation

„Nun, Herr Kommerzienrat Veilchenhau, wie geht's, wie sieht's?“

„Danke, man beginnt allmählich, in der feineren Gesellschaft als gesellschaftsfähig angesehen zu werden. Mein Sohn, der Automobilist, ist schon als Sachverständiger zum bevorstehenden Spielerprozeß vom Gericht vorgeladen worden.“

Warum führt der Norddeutsche Lloyd keinen Henkell Trocken?

Den nach Millionen zählenden Gönnern unseres „Henkell Trocken“ sind wir Rechenschaft darüber schuldig, warum gerade unser Sekt, die führende deutsche Marke, nicht an Bord der Schiffe des Norddeutschen Lloyd zu finden ist.

Wir lassen in Folgendem die Tatsachen sprechen und stellen sie der öffentlichen Beurteilung anheim:

Der Norddeutsche Lloyd hat es für richtig befunden, einer andern deutschen Sektfirma gegen eine jährliche Zahlung von Mk. 5000.— und auf die Dauer von 10 Jahren (schreibe: zehn Jahren) mit einem Lieferungsvertrag das ausdrückliche, im Vertrage niedergelegte Zugeständnis zu verkaufen, dass während dieser ganzen Zeit speziell unser „Henkell Trocken“ von seinen Schiffen ausgeschlossen sei.

Dieser Vertrag kam zustande, trotzdem dem Norddeutschen Lloyd genau bekannt ist, dass unser „Henkell Trocken“ nicht nur im Inland die weitaus begehrteste Deutsche Sektmarke ist, sondern dass er auch im Ausland auf den Dampfern der grössten Schiffahrtsgesellschaft der Welt, der Hamburg-Amerika-Linie, an der Spitze des Konsums sämtlicher Deutschen und Französischen Champagner steht.

Es ist bedauerlich, dass der Norddeutsche Lloyd, der in allen Teilen der Welt im freien Wettbewerb sich betätigt, in seiner eigenen Organisation diese Freiheit nicht voll respektiert und seine Einkäufe nicht ausschliesslich von der Güte und Preiswürdigkeit der Ware abhängig macht.

Wir halten es für eine Pflicht, nicht nur mit Rücksicht auf unsere Firma, sondern auch im Interesse des deutschen Wirtschaftslebens, nachdem direkte Abhülfsversuche gescheitert sind, die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses Vorkommnis zu lenken, um zu veranlassen, dass der Norddeutsche Lloyd zu den Einkaufsgewohnheiten zurückkehrt, die allein in der Kaufmannswelt für recht gehalten werden.

Henkell & Co.

Zur Lage in Ungarn

Der ungarische Handelsminister Franz Kossuth unterzeichnete seine Artikel in der „Revue de Hongrie“ als „François de Kossuth“.

Die Magyaren sind darüber erstaunt und fragen, was Franz Kossuth's Vater, der zum Tode verurteilte Rebell und Revolutionär Ludwig Kossuth wohl dazu sagen würde, wenn er noch lebe. Dieses „de“ seines Sohnes würde, so meinen sie, ihm im Grabe keine Ruhe lassen. Alle, die so sprechen, haben Unrecht. Wir haben den alten Herrn Kossuth in seinem Grabe interviewen lassen. Durch seinen Tod war er allerdings verhindert, unserm Berichterstatter mündlich Auskunft zu geben, aber dieser überlegte sich, daß Ludwig Kossuth still und unbeweglich in seinem Grabe lag. Das ist nicht etwa Teilnahmslosigkeit von Kossuth senior, sondern hängt so zusammen. Er hatte sich, als Franz Minister wurde, im Grabe umgedreht; als nun Franz mit „de“ unterschrieb, drehte er sich wieder um. Und so kommt es, daß er jetzt richtig auf dem Rücken liegt.

Wahres Geschichtchen

In einer aristokratischen Familie war eines Abends ein katholischer Pfarrer zum Souper eingeladen. Die Dame des Hauses kam zu Tisch und zwar sehr befolletiert. Der Hausherr, etwas verlegen, bat den Pfarrer dieserhalb um Entschuldigung. Der aber antwortete lachend: „Das macht nichts, ich habe 20 Jahre unter den Kaffern gelebt.“



A. Geigenberger

Anti-Sombart

Die Sombartschen Ausführungen gegen die Reklame sind natürlich absolut töricht! Hat sich doch dieses Hilfsmittel sogar der Herr des Paradieses bedient!

Immaculata

Nässel, Nafen, Streit und hartes Mühen —
Er nahm's leicht und trug es stets auf's beste,
Eins nur, Einses hat er nie verziehen,
Kam ihm Wer an seine weiße Weste!

Als er seine Geliebteste freite,
Sprach er ernst und zärtlich: „Zieh', Meinste,“
„In die Ehe kommt von meiner Seite!“
„Nur dies Herz und diese weiße Weste!“

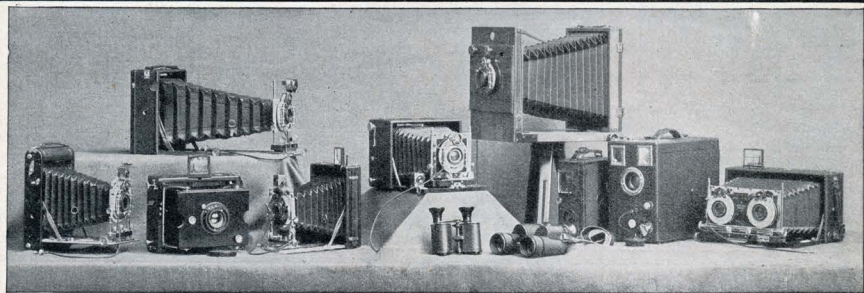
„Mag das Schicksal voller Unruh' schalten,“
„Eines, Liebste, bleibe bombenfest,“
„Eines laß uns heilig, heilig halten —“
„Deines Mannes schöne, weiße Weste!“

Oft bei Tisch hob er den Trank der Neben:
„Dreißigster, Mäde, werde Gaste,“
„Wivat! Wivat! Dreimal hoch soll leben,“
„Was sich regt und trägt in weißer Weste!“

Niemals hat er Handel angefangen,
Einem schlug er beinahe ein Gebreite.
Wie das kam? Der wollte täppisch langen,
Tollkühn, nach der schönen, weißen Weste!

Später sah ich ihn im Sarg gebettet,
Kraatbekleidet, nobel, hochceleste.
Hell erstrahlte, die er sich gerettet,
Seine tadellose, weiße Weste.

C. A. Gehre



Photographische Apparate!

Ausschliesslich Originalmarken und ausschliesslich mit Goerz- und Meyer-Anastigmaten ausgestattet
gegen monatliche Amortisation.

Ohne unseren neuen Katalog T, den wir jedermann umsonst und frei übersenden, kauft man photogr. Apparate unbedingt **voreilig**.



Stöckig & Co., Hoflieferanten

Dresden - A. 16 (für Deutschland) Bodenbach 1 i. B. (für Österreich).

Görz Triöder Binocles. Französische Ferngläser.
Vergrößerungs-Apparate. **Erleichterte Zahlung.**



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kron. 76 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, France 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

JUGEND

Insertions-Gebühren

für die vierspaltige Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Kandbemerkungen

Manche berühmte Männer haben den Körper eines Niccolò, aber den Geist eines Overkellers.

Die Muse ist die zehnte Muse.

Urborkisten-Verlaffer, die sonst nichts können, find die Mithmatiker der Literatur.

Die Reue ist heute vielleicht häufiger nach guten als nach schlechten Taten.

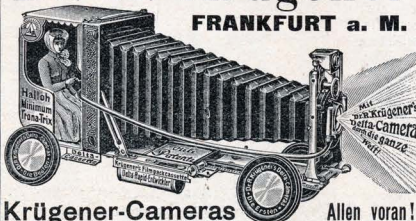
Große Affkionäre werden leicht große Reaktionen.

Junius



Dr. R. Krügener

FRANKFURT a. M.



Krügener-Cameras

Allen voran!

werden am meisten gekauft.

Prachtkatalog No. 33 mit vielen Neuheiten gratis und franko.
Größte Spezialfabrik photographischer Hand-Cameras.

MORPHIUM

Entwöhnung absolut zwanglos und ohne Entbehrungserscheinung. (Ohne Spritze.)
Dr. F. Müller's Schloss Rheimblick, Bad Godesberg a. Rh.
Modernstes Spezialsanatorium.
Aller Comfort. Familienleben.
Prosop. frei. Zwanglos. Entwöhnung.

ALKOHOL



500 Mark Belohnung.

Sommersprossen, Gesichtspickel, Mitesser, Finnen, Pusteln, Runzeln, Gesichtsschuppen, Nasenröte, Falten, Hautunreinigkeiten entfernt vollständig und gründlich nur mein weltberühmter Schönheitsstiller Pohl. Konserviert Gesicht und Hände blendend weiss, zart und jugendlich. Garantie für Erfolg. Goldene u. silb. Medaille Paris 1900. 3,50 u. 2,50 M. Nachahmungen extra. Versandhaus Gg. Pohl, Berlin, Hohenstaufenstr. 69. Entbarnungsmittel, 3 Flacon 2,50 M.

Tausende Anerkennungen.



Schwerhörige

von höchster Bedeutung

ist der von ärztlicher Seite : : : wärmstens empfohlene : :
„Akustik-Apparat“, der von der Deutschen Akustik-Gesellschaft, Berlin W. 50 b Nachodstrasse 34 hergestellt wird. Der handliche, leichte Apparat besteht aus Mikrophon, Telefon und einer kleinen Trockenbatterie. Er bricht völlig mit den bisherigen Systemen und hat den Vorzug, dass er sich bequem tragen und an der Kleidung befestigen lässt. Alle näheren Auskünfte erteilt die Akustik- : : Gesellschaft bereitwillig. : :

An unsere Freunde und Leser

richten wir das höfliche Ersuchen, auf ihren sommerlichen Fahrten in Bädern u. Kurorten, Hotels, Restaurants u. Cafés, an Bahnhöfen und auf Dampfern immer nach der Münchner „Jugend“ zu verlangen und diese empfehlen zu wollen. Für Angabe von Orten, in denen die „Jugend“ nicht vorhanden oder zu bekommen ist, sind wir besonders dankbar.

Um unsern Lesern den regelmässigen Bezug der „JUGEND“ während der Sommerferien zu erleichtern, nehmen wir vom 1. Mai ab „Reise-Abonnements“ zum Preis von Mk. 1.60 (Porto inbegriffen) für je 4 aufeinanderfolgende Nummern an. Diese Abonnements können mit jeder beliebigen Nummer beginnen und die Adresse beliebig oft gewechselt werden. Bei Zustellung nach dem Ausland erhöht sich der Preis um 5 Pfennig pro Nummer. — Wir bitten, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

München, anfangs Mai 1908

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Können Sie plaudern?

Wenn Sie lernen wollen, wie man auf eine passende, anziehende u. interessante Weise eine Unterhaltung anknüpft, wie man sich gebildet und angenehm ausdrückt, worüber man in der Gesellschaft, mit dem anderen Geschlecht redet, Schmeicheleien sagt, kurz ein beliebiger Gesellschaftler wird, dann lesen Sie das Buch von Dr. Gaerner, Die Kunst der Unterhaltung. Preis M. 1.50.

Max. Wendel's Verlag,
Leipzig 38/32.

Virisanol

Das Beste und Wirksamste gegen Nervenschwäche der Männer. Von Universitätsprof. und vielen Aerztempföhl. Flakons à 10 M. Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich. Chemische Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7.

Ferlin: Schweizer-Apotheke, W. 8.
Freierhaven: Adler-Apotheke.
Ereslau: Apotheke Scheidtmäster. 43
Glin: Hof-Apotheke, Wallratpl. 1.
Gauzig: Löwen-Apotheke.
Dresden: Löwen-Apoth., Altmarkt.
Essen, Ruhr: Löwen-Apotheke.
Frankfurt a. M.: Einhorn-Apotheke.
Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke.
Hamburg: Rathaus-Apotheke.
Hannover: Minerva-Apotheke.
Leipzig: Hofapoth. z. weißen Adler.
München: Ludwigs-Apotheke.
München: Schützen-Apotheke.
Plauen i. V.: Alte Apotheke.
Rostock: Hirsch-Apotheke.
Stuttgart: Schwaben-Apotheke.
Zittau: Stadt-Apotheke.

Wichtig für Amateur-Photographen!**Was ist Cellofix?**

Ein patentiertes Auscospapier (matt und glänzend) D. R. P. 178.323, das im einfachen Salzbad behandelt, prächtige bräunliche bis blauviolette Bilder liefert.

- Cellofix:** ist mit der einfachsten Gebrauchsanweisung der Welt zu tonen.
Cellofix: macht die oft unzuverlässigen Tonfixbäder überflüssig.
Cellofix: ist daher das billigste Auscospapier durch Fortfall des teuren Tonbades.
Cellofix: liefert stets unbegrenzt haltbare, fehlerfreie Bilder.
Cellofix: wird nur kartonstark geliefert und macht das Aufziehen der Bilder unnötig.

Cellofix-Postkarten

— matt und glänzend in Paketen à 10 Stück 50 Pfennige per Paket. —

Ausführliche Beschreibung über Cellofix bietet die soeben erschienene, hochinteressante u. lehrreiche **Cellofix Broschüre**, welche jedem Amateur gratis und franko zugesandt wird.

Kraft & Steudel, Fabrik photograph. Papiere, G. m. b. H.
Dresden-N., Dornblüthstrasse 13.

Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn: Georg Dörfler, Wien, Gr. Neugasse 33
Niederlage in Russland: J. Siefken, St. Petersburg, Kasanskaja 5.

C. Denhardt's Anstalt,
Loschwitz b. Dresden u.
Stuttgart, heilt gründl.

Stottern Amteiste staatl. ausgef. Anst. Prospekt gratis Honorar nach Heilung

**Zur gefl. Beachtung!**

Das Titelblatt dieser Nummer („Pariserin“) ist von *Théophile Steinlen*, Paris.

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbseltige, erhältlich. — Für Porto und Verpackung 45 Pfg. extra.

Erlaushetes

Stammgast zum andern: „Weißte, Neumann, man wird alt; es wird einem in der Skizze jetzt immer früher spät!“

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main



Besitzt den seltenen Vorzug, ein von den Aerzten anerkannt bewährtes **Medicinal-** zugleich auch angenehmes **Tafel-Wasser** zu sein.

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Geschäften zu haben, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50 $\frac{3}{4}$ Liter - Bordeauxflaschen frachtfrei jeder Bahnstation Deutschlands, unter Nachnahme von Mark 25.00 pro Kiste.

gegen Gicht-Rheumatismus, Blasen-Nieren-u. Gallen-Leiden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Neuer Verein

Szerevény

„... und ein jedes Land soll sei' eigen's
Bier kausa! Ich brauch'n denn mir die fremden
Bogi dazu! Ich beantwarte, meine Herren, daß
mir an Fremdenverkehrsverhinderungs-
vereinen gründen!“

Fort mit der Feder!



Die neue
LILIPUT-Schreibmaschine
ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.
Modell A: **Preis Mk. 38.**
(Preis für Österreich-Ungarn zollfrei
Kr. 50,-)

Modell Duplex: **Preis Mk. 48.**
(Preis für Österreich-Ungarn zollfrei
Kr. 65,-)

Sofort ohne Erlernung zu schreiben.
Schrift so schön wie bei den teuersten
Schreibmaschinen. Keine Weichgummity-
pen. Durchschlagkopien. Prämiert auf
allen besuchten Ausstellungen. Bitte ver-
langen Sie gef. heute noch illustr. Pros-
pekt nebst Anerkennungs schreiben von
Deutsche Kleinmaschinen-Werke
Justin Wm. Bamberger & Co.
München S. Lindwurmstr. 129 u. 131.
Zweigniederlassung: Berlin W 9, Potsdamerstr. 4
Wiederverkäufer überall gesucht!

Neueste Orig.-Aktstudienaufnahmen



rein künstl. Freilicht- u.
Atelierporträt! 5 Prob-
cabinets od. Stereo-
skopen 5 M. — Illustr.
Katal. mit 25 kleinen
u. ein. Cabinetmust.
1.50 M. in Marken
Vers. nur geg. Bestät.
d. Bestell. maioren.
S. Recknagel Nachf. Kunstver. München 1
Neu: Afrika. Typen, welsch. u. männl. Sujets.

Kaffee spät abends? ! !



Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch
ein neu erfundenes patentiertes Verfahren koffeinfrei
gemachten „Koffeinfreien Kaffee HAG“ (Marke Rettungsring)
und Sie werden finden, daß dieser koffeinfreie Kaffee nicht
aufsteigt, kein Herzklopfen oder sonstige Unzutunlichkeiten ver-
ursacht, auch wenn Sie hart nüchtern oder herzleidend sein sollten.
Geschmack und Aroma sind voll erhalten, da das entzogene
Koffein geruch- und fast geschmacklos ist. Unparteiische Sach-
leute konstatieren sogar eine entchiedene Verbesserung des
Geschmacks. Zu haben in allen besseren Geschäften. Auf
Bund ist die nächste Probestunde mitgeteilt durch die
:: Kaffee-Handels- & Kaffee-Gesellschaft Bremen. ::

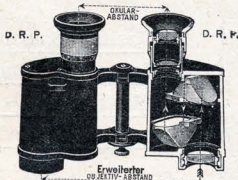
32

**Weber's Carlsbader
Kaffee-Gewürz**
seit Jahrzehnten
bewährt und anerkannt

ZEISS

FELDSTECHER

mit erhöhter Plastik der Bilder



NEUE MODELLE

REISE, SPORT, JAGD, ARMEE, MARINE

Die anerkannten Vorzüge der ZEISS-Feldstecher:
Hohe Lichtstärke, vorzügl. Schärfe, Stabilität, großes
Gesichtsfeld, Präzision der Ausführung, Tropensicher-
heit sind bei den neuen Modellen weitgehend
gesteigert.

Man verlange Prospekt T 10.

Zu beziehen von allen optischen Geschäften sowie von:
Berlin Frankfurt a. M. **CARL ZEISS** **London**
Hamburg **JENA** **St. Petersburg**
Wien

Anerkannt hochfeine
Qualität der Firma
Geb. Mantzaris
u. Co.
Cairo (Egypt.)

Kaiserl. Yacht Club
10 Pigs.

Cigarette

In allen besseren
Cigarrenspezialgeschäften erhältlich.

Wer reist mit?

Sonderfahrten d. Deutsch. Touristen-Verein

mit grossen Extrapreisen:
1) 6. Juli ab Basel, Marseille, Algier, Tunis,
Palermo, Taormina, Capri, Neapel-Pompeji,
Rom 3 Tage, Ajaccio, Nizza; Preis ein-
schließlich aller Landtours und Bahn-
fahrt lt. Kt. bis Basel zurück: 388 Mk.
2) 9. August: Nordlandsfahrt von Hamburg
bis Tromsø und zurück, Besuch der schön-
sten Fjorde; Preis von 220 Mark an. —
Ausführliche Prospekte v. Geschäftsführer

H. Spatz,

Berlin W., Bülowstr. 24.

OSCAR CONSEE
GRAPH KUNSTANSTALT
MÜNCHEN V
KLEINES FÜR SCHNITT- u. FARBENDRUCK
IN ALLEN REPRODUKTIONSARTEN
PROB- u. KUNSTPROBEN
KLEINE ANORDNUNG
RECHENUNGS- u. KUNSTPROBEN

Wollen Sie Glück



in Verleihen mit Tannen,
wollen Sie als unverwund-
licher Zunderbrenner und
Don Juan auftreten, dann
lesen Sie das vorerfahrene
Buch von Dr. Singer:
„Das Geheimnis des Er-
folges im Damenver-
kehr.“ Sie werden an der
Hand der in diesem Buche
angeregten Beispiele unge-
achtete Erfolge erzielen. Preis mit 2
Freigebühren 16 100.

ohne Erfolg erzielen. Preis mit 2
Freigebühren 16 100.

Engelke

Konversations-Lexika
Meyer und Brockhaus, nur
neueste Ausg., geg. bezugsmo
Abonnementen zahlung.
Verlangen Sie ill. Lexikon-
prospekt 481 gr. u. frei.
Bial & Freund
akad. Buchhandlung
Berlin 68 und Wies 111/1

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Den zahlreich geäußerten Wünschen unserer Leser entgegenkommend,
halten wir jetzt den grössten Teil der

Jugend - Sonderdrucke gerahmt

vorrätig. — Wir setzen die Preise für fertig gerahmte Drucke sehr
niedrig an und berechnen für

ganz- u. doppelseitige Blätter M. 4.—

für kleinere Blätter M. 2.50

für Porträts M. 5.—

Porto und Verpackung zu Lasten des Bestellers.

Gerahmte „Jugend“-Bilder werden in erster Linie unseren in der
Provinz oder in kleinen Orten ansässigen Lesern willkommen sein, für die
die Erlangung eines geschmackvollen Rahmens stets mit Mühe verknüpft
ist. Aber auch unsere übrigen Freunde dürften von dieser Neueinrichtung
gern Gebrauch machen und in Zukunft die Sonderdrucke gleich eingerahmt
beziehen, weil sie nicht nur der Besorgung eines Rahmens enthoben sind,
sondern auch das fertig gerahmte Bild zu einem wohlfeileren Preise erhalten.

„Jugend“-Sonderdrucke in Rahmen

liefert jede Buch- und Kunsthandlung, sowie der unterzeichnete Verlag.

Ein illustriertes Verzeichnis über gerahmte und ungerahmte Sonder-
drucke ist in Vorbereitung.

München, Lessingstr. 1.

Verlag der „Jugend“.



Honoratioren

Unterthänigste Dießgeiler aus einer
österreichischen Kleinadt

Von Rudolf Grein;



Der

Hochwürdige Herr Kooperator

Der Zumpfater, der Äufeln,
Is chriftlich-sozial,
Der macht, wo er hinkommt,
In Zeidenfravall!

2 Gackel in der Rutt'n
Und a g'stupfer dazua,
Der überall drein fracht
Und ma gibt a Nuach!



Adalbert Schmidt's Wetterrad „Handfrei“

mit und ohne Aermeln. Vierfacher Musterschutz und österr. Patent.

So oder So, also mit aussen oder innen an-
und abknöpfbaren Aermeln kann mein beliebtes
Wetterrad „Handfrei“ getragen werden. Unstreitig
die praktischste Pelerine für Herren und Damen.
Geeignet für jeglichen Sport. Nur prima
wasserdichte Loden in allen Qualitäten
und Farben. Von M. 16.50 an. Gewicht
900 — 1500 Gramm. Alle Sorten von Wetterrad
„Handfrei“ sind nur allein durch mich zu beziehen
und unterhalte ich keine Verkaufsstellen. —

Adalbert Schmidt,
München B.,

Residenzstr. 7/I, gegenüber d. k. Hauptpost.

Anfertigung sämtl. Sportcostüme, Havelocks, Jagd-
mäntel, Joppen etc. Abgabe von Lodenstoffe
auch meterweise. Muster und Prospekte franko.

☛ Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. ☛

Alleinverkauf f. München d. bewährten Zellstoffgewebes
für Sportanzüge System Blitz. Man verlange Muster!



Frühere Pelerine

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Nerven-
der
Männer. **Schwäche**

Wirkung sofort.

Prospekt geschlossen für 50 Pfg.
Heinr. Hub. Schmitz, München 2. Z.

Schleussner-Platten

für Landschafts- u. Gebirgsaufnahmen.
Orthochromatische Viridinplatten
mit hervorragender Farbenwirkung.

Trockenplatten-Fabrik
Dr. C. Schleussner Act. Ges.
Frankfurt a. Main 2.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Schreibmaschinen
erkaisung renomm. Fabrikate m. 2jähr. Garantie gegen Monatsraten von **10 bis 20 M.**
Prospekt S. 288 grat. u. freil.
Bial & Freund
Breslau II und Wien XIII.
ges. gesch.

Honorationen

Unterschiedliche Vierzeiler aus einer österreichischen Kleinfabrik
Von Rudolf Greing



Der Hochwürdige Herr Dekan

Der Herr Dekan Moser
Is dicker wie lang,
Und dem hat sei Amt
No gar nie g'macht bang.

Er laßt alle fünf geab' sein
Als a g'müatlicher Mann,
Bei't ißt, was er muaf,
Und ist, was er kann!

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Central-Luftheizung.
In jedes auch alle Haus leicht einzubauen — Man verlange Prospekt E.
Schwarzhaup, Spiecker & Co. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M.

das vorzüglichste für monumentale u. decorative Malerei
Caseinfarben Ant. Richard, Düsseldorf
— Künstlerfarben-Fabrik. —

Vor dem Gebrauch!



Dalloff-Thee gegen Fettleibigkeit
von Dr. Dalloff, Paris

ges. gesch. Jahresumsatz in Paris 1/2 Million Pakete.
Der Dalloff-Thee ist das einzige, unfehlbare, sicherste
und unschädlichste Mittel gegen Fettleibigkeit.

Beseitigt den lästigen Fettleib der Herren
Macht die Taille der Damen dünn u. elegant

Die Korpuslen beeinflusst nicht allein die Gesundheit, sondern macht vor der Zeit alt. Um nun immer jung u. schlank zu bleiben, trinke man täglich 1-2 Tassen Dalloff-Thee. Es ist dies eine reine Pflanzenkur u. wirkt blutreinigend. Preis per Paket M. 4.50. Erfolg garantiert.
Man höre sich vor Nachahmungen.

Zu haben in allen Apotheken. Prospekt u. Aerzte-Gutachten No. 3 gratis u. frko. durch d. **General-Depot: Engelapotheke Frankfurt a. M.**

Berlin: Schweizer-, Bellevue-, Luisenstädtische Apoth. Breslau: Adler-, Nachtmarkt-, Hof- u. Feld-Apoth. Chemnitz: Schloss- u. Schiller-Apoth. Dresden: Storch-, Löwen- u. Marien-Apoth. Frankfurt a. M.: Rosen- u. Westend-Apoth. Hamburg: Internationale, Rathaus- u. St. Catharinen-Apoth. Köln a. R.: Dom- u. Hansa- u. Apoth. z. goldenen Glocke. Leipzig: Engel, Hof- u. Bismarck-Apoth. Magdeburg: Löwen-Apoth. München: Ludwigs-, Schützen- u. Sonnen-Apoth. Stuttgart: Hirsch-Apoth. Amsterdam: Sander's Apoth. Brüssel: Apoth. Griepkoven. Budapest: Jos. von Török. Zürich: Dr. Dünninger u. Kaupp

Nach dem Gebrauch!



Brennabor

bietet grösste Sicherheit, besitzt
spielend leichten Lauf und
besitzt durch seine Eigenart
Vertreter überall



Brennabor-Werke, Brandenburg a. Havel



Herz-Schuhe

mit dem Herz auf der Sohle
berühmt durch Solidität
Eleganz u. vorzügliche Passform.

Engros von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.
vorm.: **Otto Herz & Co.**

Stottern zahlen 3-6 Monate nach Heilung.
Dah. beste Garant.
C. Buchholz, Hannover 17, Nordmannstr. 14.

Die verlorene Nervenkraft

haben ich durch Apoth. E. Hermann, Berlin, Neus Königstrasse 7 schnell wiederlangt.
B. Deamter in Wien.
I' prospect an Herren diskret u. fr.

Karl Krause, Leipzig
Papier-Bearbeitungs-Maschinen

Ehe-scheidung u. England
Prospekt gratis. Auslandsporto! Internationalen Verkehrs-bureau u. Anwalt-Rei
Brook & Co., 90, Queenstr., London, E. C.



Die Bücher des deutschen Hauses
herausgegeben von Rudolf Prescher.
Wöchentlich ein Leinenband für 75 Pf.
in allen Buchhandlungen

Buchverlag fürs Deutsche Haus
Berlin S.W. 11

Heute erschien:
Band 32: **Charles Dickens, Klein Dorrit.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Münchner Loden-Versandt-Haus Fritz Schulze

königl. bayr. Hoflieferant

Maximilianstrasse 40 **München** Maximilianstrasse 40

Vollständige Ausrüstung für

Jagd- und Touristen-Sport Herren- und Damen-Wettermäntel.

Preisrestaurant und Muster umgehend franco.

Niederlagen in Deutschland:

Hamburg
Frankfurt a. M.
Wiesbaden
Strassburg i. Els.

bei Prince of Wales,
Grosse Bleichen 22.
Bamberger & Hertz
Gehr. Doerner
Friedrich Sommerlatt

Forzheim
Colmar i. Rh.
Worms a. Rh.
Sietlin
Straßsund

bei J. P. Tillkes
Carl Fuchs
Adolf Hausmann
Grünwald & Pilschig
Keibel's Nacht.
Max Palm, Moskau.

Coblenz
Karlsruhe i. B.
Kaiserslautern
Schwerin i. M.
Heidelberg

bei C. Lauer, Rheinstr. 26.
Leopold Kölsch
Eduard Hebel
Georg Mayntzhausen.
Georg Meiners.

Generalvertreter für Russland: Paul Palm, Moskau.



Dürkopp

Prospekte
umsonst und
postfrei.



Dürkopp & Co.
A.-G.
Bielefeld.

Knipperdolling bester Wagen der Welt.

Sommersprossen,



unreiner Teint, Haut-
pikeln, Mitesser, Ge-
sichts- und sonstige
ästhetische Schönheitsfehler
beseitigt, schnell und
sicher über Nacht
"Crème Noa".
Dose Mk. 2.20 franco.
Probierdose Mark 1.20
frei. Erfolgsgarantie!
Ratgeber:
"Die Geheimnisse d. Schönheit" gratis.
Max Noa, Hoflieferant, Schwanenstraße
Berlin N, 24 B 4a Alsenstr. 5

Wahres Geschichtchen

Ein Bauer aus der Umgegend Münchens
fährt an einem schönen Wintermorgen in
die Stadt, um Holz zu verkaufen. Nachdem
er es gut an den Mann gebracht hat, trifft
er in dem nächsten Gasthof seine drei Maß
Bier, während die Pferde gefüttert werden.
Gegen 5 Uhr, es wird schon dunkel, fährt
er nach Hause und schläft, auf dem Wagen
sitzend, ein, ohne leichten vorlärmsmäßig
belehnd zu haben. Bald bemerkt dies ein
"Schupmann", der den "Schlafenden" mit den
Worten hört: "Was ist denn mit Ihnen,
Sie schlafen ja — und Licht haben Sie
auch feins!" Der Bauer antwortet schlaf-
trunken: "Ja, zum Schlafen brauch' ich doch
keine Lichter!"

Schiffsjungen :

sucht J. Brandt, Heuerbureau
Altona, Elbe, Fischmarkt 201.
Prospekt kostenlos.

Koryphäen- Seife

**hervorragend mild durch
Zusatz von Kleienextrakt,
Borax und Lanolin.**

Frl. Berta Morena, kgl. Kammersängerin, schreibt:
"Nach vielem nutzlosen Probieren habe ich Dr. H. Vierlings Kory-
phäen-Seife in Gebrauch genommen. Ich freue mich nun sehr, Ihnen
mitteilen zu können, dass ich mit der Koryphäen-Seife als täglicher Toi-
lettsache sehr zufrieden bin, und dass ich diese Seife allen, die Wert auf
einen guten Teint legen, warm empfehlen kann, da mich die ausserordentlich
günstige Wirkung überrascht hat." Preis 50 Pfg. Ueberall erhältlich, oder durch:
Fabrik: J. KRON, Hofparfümeriefabrik, MÜNCHEN 25.



Sarans

FELDSTECHER sind die BESTEN
SIE SPAREN GELD durch directen Bezug

Preisliste H. grat. u. frko. Umtausch gestattet event.
Geld. Fritz Saran, opt. Halberstadt 10.
zurück. Fritz Saran, Anst. Ritterstrasse No. 33 (Musterlager).
Ffilialen: Rathenow, Berlin S. 42, Ritterstrasse No. 33 (Musterlager).
General-Depot für Österreich-Ungarn: Wien VII/2, Mariahilferstrasse 8.



ASPIRATOR

STAUBSAUG-APPARAT

FÜR HAND- u.
ELEKTR. BETRIEB.

Staubentnahme ohne Klopfen, ohne Bürsten,
ohne Staubaufwirbeln aus Teppichen, Möbeln,
Portieren, Matratzen usw. bei grösster Schöpfung und
Mattenwertleistung.

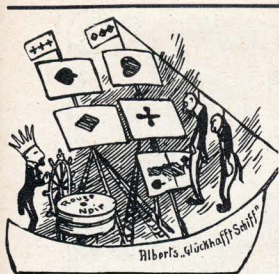
Verlangen Sie Prospekt.
Internationale Aspirator Co.

Miehlmann & Norton **Hamburg** Bergstr. 25.
Solvente Vertreter gesucht.



Apparat
"Vigor" für Körperpflege,
Stärkung d. Nerven,
Beförderung
Blutkreis-
lation
Beste Apparat für Haus- u. Hygien.
Patentiert in allen Culturstaten.
Von Autoritäten begutachtet wie:
Prof. Dr. Vichow, Geh. Med.-Rat Prof. Dr.
A. Hesse, Prof. Dr. Heilrich, Kiel, Privat-
dozent, Dr. Hch. Kraft Strassburg, Geh. Rat
Prof. Dr. Hoffa, Im Gebrauch: S. K. H. Hof
Grossherzogs von Hessen und Franko
Fürstentum, Prospekt gratis und franco
durch den Alleinvertrieb:
Berger & Co., Darmstadt 4.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner "JUGEND" Bezug zu nehmen.



A. Schmidhammer

Das Denkmal

des Fürsten Albert von Monaco

(Der Bildhauer Deims Buch fertigt für das ozeanographische Museum in Monaco ein Standbild an, das den Fürsten Albert am Steuer eines Segelschiffes darstellt. Das Werk, dessen Kosten durch Beiträge mehrerer europäischer Herrscher (1) gedeckt sind, wurde eben bei dem Salon des Artistes français in Paris gebracht.)

Wahres Geschickchen

Zwei Frauen freiten sich über den Vorhang der Stellung ihrer Männer. „Was ist denn Ihr Mann?“ ruft die eine in hellem Lächeln, „ein gewöhnlicher Arbeiter. Meiner ist ganz was anderes; der ist beim Magistat, der arbeitet überhaupt nicht!“

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
fälschungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Reilau's Selbstbesserung
34. Aufl. Mit 27 Abbildungen,
Preis 3 Mark. „Lesen es Jeder,
der an den Folgen solcher Läu-
ter leidet. Tausende verdanken
ihre Wiederherstellung zu Verlags-
Magazin in Leipzig, Neu-
mark 21, sowie durch jede
Buchhandlung.“



Gesetzlich geschützt. :: Gesetzlich geschützt.

„POSENDA“ Toilettepulver

weltberühmt durch den herrlichen Eigenduft
konservierenden u. antiseptischen Eigenschaften.

POSENDA ist das anerkannt beste Toilettepulver.
POSENDA wird von höchsten Herrschaften gebraucht.
POSENDA benutzen gefeierte Pariser, Londoner und Wiener Schönheiten.
POSENDA wird in den Familien allgemein gebraucht.
POSENDA macht das Wasser sehr weich.
POSENDA ist glänzend begutachtet.
POSENDA ist wunderbar in Wirkung und Geruch.
POSENDA schafft und erhält Schönheit und Jugend.
POSENDA erfrischt den gesamten Organismus des Körpers.
POSENDA verbindet Sommerprossen, gelbe Flecken, Rote, Pickel u. Mitesser.
POSENDA verleiht dem Teint Reinheit und aristokratischen Aussehen.
POSENDA ist auf allen beschickten Ausstellungen preisgekrönt.
POSENDA hat sich millionenfach bewährt.
POSENDA kostet ein Original-Pack 25 Pf., ein Original-Glas 1.25 Mk.

Mit Posenda ist das Problem der vollkommen hygienischen Haut- und Toiletzpflege endgültig gelöst. Erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien.

Chemische Fabrik „Posenda“, G. m. b. H., Posen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

OPEL Russelsheim a. M.
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorwagen
Man verlange Preisliste.

Federleichte Pelerine „Ideal“



ist der praktischste
Wettermantel

f. Herren u. Damen, speziell geeignet
für Alpinisten, Radfahrer, Jäger,
überhaupt für jeden Sportsfreund.
Aus seidenweichen federleichten

**wasserdichten
Himalaya-Loden**

ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang,
i. d. Farben schwarzgrau, mittel-
grau, schwarz, blau, braun, d. r. u.
steingrün. Als Mass genügt die
Angabe der Hemdkragenweite,
Preis Kr. 21.— u. M. 18.—, Fr. 21.—
zoll-u. portofrei a. allen Ländern.
Verlangen Sie Preisverzeichnis u.
Master v. Lodenstoffen für Anzüge,
Damen-Costume etc. franco.

Karl Kasper,
Lodenstoff-Versandhaus
Innsbruck (Tirol)
Landhausstr. 7.



Mittelmeer-Reisebureau

Hamburg, Helgoländerhof 3.

Pflanzengasse (Mark 160), 11. Juni Balaeren,

Spanien, Marocco, Canarische Inseln, Madeira,

London (34 Tg. Mk. 900 incl. aller Spesen).

Juni/August: Nordindienreisen v. 12 Tg. (M. 250—

an), 14. August: Grosse Orientreise per Express-

dampfer „Galata“ nach Lissabon, Nordafrika,

Catalina (M. 500), Corfu (375), Athen, Smyrna u.

Constantinopel (475). Combination: Italien-Orient (M. 210—250), 4. Oct. Syrien,
Palestina u. Ägypten. Billige Mittelmeerreisen mit d. Deutschen Levante-Linie
alle 3 Wochen (S/S „Galata“ 12. Juni). Prosp. u. jede Auskunft kostenfrei.



Studenten-

Mützen, Bänder, Bier-
zipfel, Pfeifen, Fests-
sachen, Wappenkarten,
Kreuze, Würzburg J.
Stud.-Utensil.-Fabrik.
Neuest. Katalog.



Der Erfolg im Leben.

Lehrbuch des persönlichen Einflusses, der
Energie, Gedankenkraft, des Hypnotismus
und des Heilmagnetismus von Dr. Robert
Rameau. Preis Mk. 8.—, G. Engel,
Buchs., Berlin 85, Potsdamerstr. 131.

Sexual-Pädagogik

gute Bücher v. Eltern u. Erziehern empfohl.

Das Geschlechtsleben des Weibes
von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann
mit Illustrationen und Modeln. 13. Aufl.
Mk. 3.— für junge Frauen und Mütter.

Knabe oder Mädchen nach Wunsch u.

Wahl der Eltern von Fr. Robert mit

vielen Illustrationen. Mk. 2.— für Eltern.

Warum verblüdt d. Jugend so rasch?

v. A. Forstner. Preis Mk. 2.— für Eltern

u. Erzieher u. junge erwachsene Leute.

Die sexuellen Erkrankungen der

Menschen. Ihre Verhütung u. Heilung. 6

Taf. u. e. Mod. v. Dr. Steinmann. M. 3.50.

Das Kutschministerium

Für Erwachsene, nat. neuerdings die

Aufklärung über das Geschlechtsleben

sehr lehrreich. Die vorstehenden

Bücher werden in diesem Sinne em-
pfohlen. — Sie stehen auf einem ein-
wandfreien heilungsfähigen Standpunkte.

Zu beziehen durch

Vogler & Co., Medizin. Buchhdlg.,

Berlin S. W. 81, Girschenerstr. 12a

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Schöne Büste

Voigtländer

& Sohn, A.-G., Opt. u. Mech.
Werksstätte, Braunschweig,

FILIALEN: in Berlin, Hamburg, Wien, London,
Paris, New-York, St. Petersburg, Moskau,

fabrizieren in eigener Werksstätte

Prismen- Binocles

für Sport, Reise, Jagd,
Theater und Militärdienstgebrauch.

| | | |
|-----|--------------------|-----------|
| 3x | für Theater | Mk. 110.— |
| 6x | „ Sport | „ 130.— |
| 8x | „ Militär und | „ 135.— |
| 12x | „ Reise, Touristen | „ 145.— |
| 12x | „ Marine | „ 180.— |

Spezialbeschreibung No. 71 postfrei.

Spezial-Jagdglas, Vergr. extrahell Mk. 180.—

Beliebte Offiziersfeldstecher. In allen
Armeen und Marine in Gebrauch.



München K. Glaspalast

Münchener Jahresausstellung 1908

verbunden mit einer

Jubiläumsausstellung der
Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft

1. Juni bis Ende Oktober.

Täglich geöffnet.

Die Münchener Künstler-Genossenschaft.



Sämtl. Deditat-Gegen-
stände, Parade-, Fecht-
u. Mensur-utensilien,
Bänder, Mützen, Gerv-
e, Bier- u. Weinzufol-
fertig als Spezialität die
Studenten-Utensilien- und
Coolerband-Fabrik von
Carl Roth,
Würzburg M.
— Catalog gratis. —

Nervenschwäche

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt
Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-
Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender
Leidenschaften u. Excesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu
unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.50 Briefen, franko von
Dr. med. RUMLER, Nachf., Genf 66, (Schweiz)



Sie fahren vornehm und billig mit Neckarsulm

Fahrräder, Motorräder, Bremsnaben, Motorwagen.
Weltberühmte Marke.

Verlangen Sie Katalog.

Neckarsulmer Fahrradwerke A.G.
Königl. Hofliefer. Neckarsulm.



+ Korpulenz +

Fettleibigkeit
wird beseitigt durch d. Tonnala-Zehrkur. Brei-
sehr leicht zu verdauen. u. Günstigst. Rein-
halt. Fett, keine Hart. Günstigst. Indu-
genz. schlank, elegante Figur, u. prächtige
Zieler. Kein Heilmittel k. Geheimmittel, leidet
ein Entfaltungsmittel f. Korpulente gelande
Seelen. Vessig, empfind. Keine Zeit, keine
Heber. d. Lebensweise. Vorsicht. Wirkung.
Folgt 2.50 A. fr. gen. Postnachr. od. Nacht
D. Franz. Metzger & Co.
Berlin 104, Königgrätzer Str. 78

Humor des Auslandes



Die Polizeibunde

„In erster Linie: sei recht vorsichtig,
gib recht auf Dich Obacht! Ein guter
Diener ist was Kostbares und immer
schwer zu ersetzen!“

(„Le Rire“, Paris)

**Schlafe
patent!**

Ein Griff
einbett
mit
Mahlze
zu Probieren

bielen
Jaekels
Schlafe patent
Möbel

25 Jahre bewährt

R Jaekels Patent-Möbel-Fabrik
Nürnberg-Sonnenstr. 10, Berlin-SW, Hauptkonditorei

+ Krebs +

Gallenstein-, Leb- u. Magenleiden, die sich für Dr. med. Braun's Schrift interessieren, die Auskunft wünschen über Ansteckung und Vererbung von Krebs, über Geschwülste, Wucherungen, Neubildungen und über Blutreinigung erhalten die Reste der vorerwähnten Broschüre umsonst u. portofrei übersandt. Postkarte genügt. **Erich Müller,** Berlin SO. 139, Adlerstrasse 88.

**Studenten-
Utensilien-Fabrik**
älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
verm. C. Hahn & Sohn, B. m. a. H.,
Jena in Th. 58.
Man vers. gr. Katalog gratis.

bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

In einer meiner letzten Sommerfristen pflegte ich öfters in einem Wildbache ein Bad zu nehmen. Es war zwar ein Steg in der Nähe und davor eine Cafel mit der Luftschiff: Baden verboten; da ich jedoch häufig an derselben Stelle Einheimische baden sah und noch dazu im Adonisstadium, so hielt ich mich umso mehr dazu berechtigt als ich im Gebüsch zuvor immer eine Badehofe anlegte, damit Vorübergehende — es waren meist nur Holzschichte — kein Aergernis zu nehmen brauchten.

Eines Tages streifte ich mich wieder mit Behagen in meiner natürlichen Felsenbadewanne, als — es war wirklich eine Ausnahme — ein Baurenmädchen über den Steg kam. Ich wollte mich zuerst verbergen, aber sie hatte mich bereits bemerkt, ja sie rief mich sogar beim Namen, und als ich näher hinlief, sah ich, daß sie sogar die Tochter meines Hausvaters war. Anfangs war ich etwas verlegen, — ich war ja in keinem Sebad.

Sie jedoch hatte mich kaum erblickt, als sie mir, mit einem Blick in den Wald, zurief: „Sie, da Waldauffeher fimmst, ziahu S' nur glet d' Badhofn aus, nacha moant a. Sie san a Einheimischer, und d'schreibt er net auf.“

B & F

Vor Anschaffung eines photogr. Apparates verlange man unsern reichhalt. Camera-Katalog, 288 C.



Neueste Typen, Fabrikate v. Goerz, Emmann usw. gegen bequeme

Monatsfralen

Feiner für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär d. bekannten



Goerz-Tricolor-Binocles, sowie bill. Pariser Gläser höchster optischer Leistung. Preis 288 C. kostenfrei.

Bial & Freund

Breslau II u. Wien XIII

Torpedo Schnell-Schreib Maschine.

Sofort sichtbare Schrift.
Erstklassiges Fabrikat, Einfacher, stabiler Bau.
Grösste Leistungsfähigkeit. Beste Referenzen.

WEILWERKE C.m.B.H.
Rödelheim-Frankfurt a.M.

Prospekte gratis u. franco.
Wo noch nicht vertreten, Vertreter gesucht.



Dr. Emmerich's Sanatorium für Nerven —
MORPHIUM etc. ALKOHOL - Kranke
BADEN-BADEN
gegr. 1890.
Mild. Form u. Morph.-Entziehung, zwanglos, ohne Spritze in 4-6 Wochen Alkohol-Entwöhnung, nach erprob. Verfahr. Prosp. kostenfrei.
(Geheime. ausgeschl.) Das ganze Jahr. Bes. u. dirig.-Arzt Dr. A. Meyer, 2. Vert.

Sanatorium
„Kurpark“, Schreiberei,
Lahmann-Winternitz-Kuren.
Spezialklinik für Herzkranke.

Sanatorium Rottmannshöhe am Starnbergersee — Post
Geleitet Dr. Lahmann's Prinzipien. Alle modernen
nach Kurheife:.
Prospekte u. Spezialprospekte üb. Frauenkrankheiten franko. Dr. MATZEN.

Dr. Brehmers Görbersdorf in Schlesien

Heilanstalten
für Lungenkranke.

Chefarzt: Prof. Dr. H. Kraft.

Für heilbare Lungenkranke Sommer- und Winterkuren mit gleichem Erfolg. Drei Abteilungen für verschiedene Ansprüche. Reservierte Villa zur Vorbeugungskuren für Damen (Bleichsüchtige, Erholungsbedürftige, Unterernährte, Lungenschwache; Aufnahme dem Chf. artz vorbehalten). Eigener 200 Morgen großer Waldpark mit zahlreichen Pavillons und Walddouche. Liegehallen am und nördlich dem Kurhaus. Physikalisch-diätetische und spezifische Behandlung. Bakteriologisch-chemisches Laboratorium. Röntgenkabinett. Komplettes Inhalatorium (Emser u. Reichenhaller Verfahren). Meteorologisches Observatorium. Eigene Ökonomie und Gärtnerei. Eigene Quellwasserleitung. Prospekte mit Illustrationen durch die Verwaltung kostenlos. Hausärztliches Attest erforderlich.



KUR u. MINERALBAD
EISENACH

EISENACH

Grossherzogin - Karolinenquelle

bekannt seit dem Jahre 1458.

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Milz-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden; Erkrankung der Atmungsorgane, Katarhe des Magens sowie Skrofulose, Rachitis und Frauenkrankheiten.

Saison: 1. Mai — 30. Sept. Mineralwasserversand das ganze Jahr hindurch.

Prospekte, Preislisten und Gebrauchsanweisungen zu Hauskurkuren gratis und franko. Die Kurdirektion.

Franzensbad

Das erste
Moorbad
der Welt

pro Saison:
150.000 Moorbäder

besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwässer, Lithionsäuerlinge. Vier grosse städtische Badeanstalten mit natürlichen kohlenstureicheren Stahl-, Mineral-, Sol- und Strombädern, den heilkräftigen Moorbädern, Dampf- und Heissluftbädern, elektrischen Wannen- und Lichtbädern, mediz.-mechanisches Institut, Inhalatorium. Bewillt bei Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Katarthen der Atmungsorgane, Verdauungsorgane, habituelle Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Herzkrankheiten, Insufficienz des Herzens (Herzschwäche, chron. Herzmuskel-, u. Herzklappen-Entzündungen, Neurosen des Herzens, Fötterz).

Hervorragendstes Herzheilbad Oesterreichs. : Saison vom 1. Mai bis 30. September. : Jede Auskunft erteilt d. Kurverwaltung. Prospekte grat.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

GOERZ TRIEDER-BINOCLES

Vier verschiedene Typen für jeden denkbaren Zweck. Grosses Gesichtsfeld bei tadelloser Bildschärfe und hervorragender Helligkeit. Bezug und Preisliste durch alle Optiker und durch die



6×
Pernox
für die Jagd



6×
Trieder Binocle
für Reise, Sport etc.



6×
Pagor
das Universalglas



3×
Fago
für das Theater

Optische Anstalt **C. P. GOERZ** Aktien-Ges.
BERLIN-FRIEDENAU 26.

Lesen Sie das Buch von S. Philipp:
„Weber und Menschen“
Naturphilosoph. Betrachtungen, 254 Seiten,
geh. 4.— Mk., geb. 5.— Mk. Verlag von
E. A. Seemann in Leipzig.

**Photograph.
Apparate**

von einfacher, aber starker Arbeit bis zur
hochfeinsten Ausführung sowie sämtliche
Bedarfs-Artikel zu enorm billigen Preisen.
Apparate von M. 3.— bis M. 500.—
Illustrierte Preisliste kostenlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden



**Die reinste =
Freude**

Ist doch die Freude an einem

Union-Bücherschrank

unerreicht in guter Ausführung
und Zweckmässigkeit.

Illustr. Preislisten 381 kostenlos.

Alleiniger Fabrikant:

Heinr. Zeiss, Frankfurt a. M.

(UNIONZEISS) 36 Kaiserstrasse 36.

Telegr.-Adr.:

Unionzeiss, Frankfurtmain.

Schnaderhüpf!

Wer an Dank sich derwart,
Is dumm wie a Strick;
Strenu D' Gutter den Can'n,
Kriegst's von hinten zurück.

* **Alois Wohlmut**

Blütenlese der „Jugend“

Es wurde mal wieder das Dienstboten-
thema erörtert, zu welchem sich Frau Ritter-
gutsbeführer Hohenfragen — Schloß Groß-
Spritzen — folgendermaßen vernehmen liess:
„Na ich bin gewiss gut zu meinen Leuten!
Denken Sie mal, 3. V. beim Mittag: Erst
bekommen meine Hunde zu freffen, dann
gebe ich den Domesänen und dann erst
essen wir Menschen!“



Natürliche Grösse — Preis M. 1.—, kleine Tuben M. 0.60; Oesterreich-Ungarn: Kr. 1.50 u. 1.—.

wird seit fünfzehn Jahren ständig von Ärzten und Zahnärzten empfohlen.
P. BEIERSDORF & Co., Hamburg, London E. C., 101 Lane 7/8. Vertrieb für U. S. A.: LEHN & FINK, NEW YORK.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

MÜLLER EXTRA.

(Zeichnung von P. Scheurich.)



Eine Extra-Gratifikation.

Enigma

Modedepot der Pariser Salons.
Parfumerie Lubin, Paris.
M. 12.— pro Flacon.
Generaldepot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M.

/% Buch über naturgemäße arzneilose Selbstbehandlung von
Männerkrankheiten
und Nervenschwäche der Männer. Behandlung ohne med.
Geheimmittel und Apparate. Preis 3 Mk. Zu beziehen von
Franz Malech, Spezial-Naturheilanstalt Frankfurt a. M. 1,
sowie durch jede Buchhandlung.

Wollen Sie in Gesellschaften, ♦
auf Spreegassen, bei Jagdparties, Dinners u. s. w. als angenehmer
und gern gesellter Gesellschafts-gast, wollen Sie wissen, was
sicher zum Erfolg, wie man sich beliebt und angenehm aus-
drückt, wie man sich dem anderen Gefallen, insbesondere
den Damen gegenüber verhält, kurz, wie man sich ganz
gelehrten und angenehmer Gesellschafts-gast, dann lesen
Sie das neue Buch von Dr. Ernst von Goltz:

Die Kunst d. gewandten Unterhaltung
über:
wie man sich beliebt und annehmbar macht.
Wie werden mit tiefem Mutgefühle, weiser Spitz und
Bühnen in jeder Lebenslage sein wird, ungenannten Nutzen
und Erfolg erzielen, um den Sie anderen bezaubern wird.
Dieses Buch ist einzigartig, = epochemachend = (Kunst-
Büch. 3. —) Kauflicher Vorbehalt nicht. Jeder Buchst.
erhält gr. Mühe. Quantitätsgünstig.
Hrsg. Kallberg & Co., Dresden 16/100

Wahre Geschichten

Ein orthodox veranlagter Professor einer
fäddentischen Hochschule war zum Rektor
gewählt worden. Wie üblich lud auch er
die Anlaufmitglieder der Studentenschaft
zu einem Essen in seine Wohnung ein.
Schon saß alles erwartungsvoll an der
gedeckten Tafel, da ließ sich der Gastgeber
also vernehmen: „Wer von den Herren
spricht das Tischgebet?“ Und mit einer
einladenden Handbewegung wendet er sich
an einen Vertreter des S. C. Dieser be-
nimmt sich einem Moment, ergreift sein Glas
und spricht feierlich: „Ich löse mich mit
einem Ganzen!“

Der kleine Theo trifft auf dem Spazier-
gang eine Familie, die einen Kinderwagen
mitführt. Ein ganz kleines Kind liegt
darin, zwei größere laufen nebener.

„Na, was ist denn das mit euch?“ ruft
Theo: „erst war Karlchen im Wagen, dann
Käthi, und jetzt ist wieder ein anderes Kind
darin! Ihr sammelt wohl Kinder?“

Sommersprossen

entfernt nur **Crème**
Any in wenigen Tagen.
Nachdem Sie alles
Mögliche erfolglos an-
gewandt, machen Sie
einen letzten Versuch
mit **Crème Any**; es wird
Sienicht reuen! Franco
Mk. 2.70 (Nachn. 2.95).

Verlangen Sie unsere
vielen Dankschreiben. Gold. Medall.
London, Berlin, Paris. Fehlt nur durch
Apotheke zum eisernen Mann.
Stuttgart 136 Els.



Die Versteigerung

von Originalzeichnungen

der Münchner „Jugend“

findet Freitag den 12. u. Samstag den 13. Juni 1908
in der Galerie Helbing, München, Wagnmüllerstr. statt.

Die zur Versteigerung kommenden Originale werden
Dienstag den 9., Mittwoch den 10. u. Donnerstag den
11. Juni vorm. von 9—1 Uhr, nachm. von 2—6 Uhr zur

Besichtigung

in der Galerie Helbing ausgestellt. Zutritt zur Besichti-
gung u. Auktion haben nur mit Katalogen versehene Per-
sonen. Kataloge versenden die Unterzeichneten kostenfrei.

Verlag der „Jugend“,
München, Lessingstr. 1.

Hugo Helbing
München, Wagnmüllerstr. 15.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Photograph. Apparate

Neueste Modelle mit erstklassiger Optik renommierter optischer Firmen zu Original-Preisen.
Epochmachende Neuheit:
 Auto-Klappkameras, beim Öffnen selbsttätig, sofort gebrauchsfähig einstellung.
Bequemste Teilzahlung
 Eine jede Preisermäßigung.
Binocles und Ferngläser.
 Illustrierte Kataloge kostenfrei.

Schoenfeldt & Co.
 (Inhaber Hermann Roscher)
 Berlin SW., Schöneberger Str. 9.

Gechter Herr Apotheker!

Mit Ihrer „Rino-Salbe“ bin ich sehr zufrieden. Ich habe schon vieles versucht, aber nichts half, nach Gebrauch Ihrer Rino-Salbe aber ist die Schuppenflechte ganz fort. Ich kann sie daher allen nur empfehlen.
 Köln, 21. 9. 06.

O. Besser.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 2.— in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weissgerötelt und Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück.

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.

Männer

welche an vorzeitiger Schwäche leiden, erhalten gegen 50 Pfg. aufklärende, Broschüre i. geschl. Kuvert.
 P. Bohm, Berlin 421, Friedrichstr. 207.

Gegen
Schwächezustände
 sind **Yruman-Tabletten**
 das **Neueste u. Wirksamste!**
 Herren verfolgen gratis u. franco ärztliche Broschüre verschlossen durch **Sonnen-Apothek München, Lehen-Apothek Regensburg C/O**

Kaloderma

Seife

Glycerin & Honig-Gelée
 und Reispuder

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN
 KARLSRUHE
 BERLIN-WIEN.

Zu haben in Apotheken, Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften.

Zu einem Sprung nach Thüringen

langt's, aber nach der Schweiz, in die Alpen? Da zweifeln Taubende. Gibt es noch Sommerfrühen mit Pensionen zu 8 bis 4 Mark pro Tag?, so fragen Ungeübte. Und doch kann man auch heute noch billig und dabei schon reifen, für 150 Mark von Berlin auf 2 bis 3 Wochen in die Dolomiten fahren, mit 250 Mark 4 Wochen in der Schweiz leben. Wer diese „Weltreise“ sich aneignen, wer wissen will, welches die billigen und die teuren Gegenden, wie, wann, wohin man reisen, wie man die Datsch möhnen muß, wer befelle das einzige und erfolgreichste Buch „Wie reist man billig?“ von Max Bruch, Preis M. 2.50, Broschert gratis.
 Fritz Casper & Co., Dresden 16/100.



Wollen Sie etwas wirklich Hochfeines lesen, dann lasen. Sie sich z. Probe „Nona Sahib“, Lief. 1 bis 3 geg. Eins. v. 1 Mk. in Briefen, kommen. Das Werk handelt v. d. Schrecken d. indischen Aufstandes, v. verführ. Bajadern, v. d. entsetzlichen Opferfest d. furchtb. Würgereie d. Thugs, v. d. düst. Geheimn. d. Maharattenburg i. d. Wüste. Starke Nerven geh. dazu, d. Kapitel „Der Blutbrunn v. Cawapuri“ zu les. Ungeheuerl. s. d. Gruelstat. Folterung, etc. Führt uns in die Harems d. Mohammed, u. schildert d. weicht. typische Haremsleben etc. Lief. 1 bis 3 — 240 Seit. Text (spottbillig) geg. 1 Mk. i. Briefen. Das Werk liegt compl. vor. 10 Lieferungen für 3 Mk. fr. Nur zu beziehen von O. Schlacht & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 j.

Photogr. Apparate

Binocles, Ferngläser

Nur erstklassige Erzeugnisse zu Original-Fabrikpreisen. Besonders billige Spezial-Modelle. **Bequemste Zahlungsbedingungen** ohne jede Preiserhöhung. **Illustr. Preisliste kostenfrei.**

Der neue Prachtkatalog ist soeben erschienen

G. Rüdenberg jun.
 Hannover - Wien.

Wahres Geschichtchen

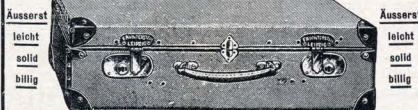
Hänschen hat färsich erst gelernt, wie man beim Gräßen den Hut zieht. Wie er nun heute mit der Großmama auf belebte Promenade spaziert, grüßt er nach jeder vorüberfahrenden Equipage hin.

Großmama: „Hänschen, das mußt Du nicht tun. Du hast nur Leute zu grüßen, die Du kennst.“
 Da fährt eine Equipage vorbei, auf deren Kutschbock neben dem Kutscher ein schöner Hund sitzt. Strahlend grüßt Hänschen hinauf und ruft beglückt: „Den Wau wau!“

Druckfehler

„Auf seinem Thron saß der alte Sultan mit gerunzelten Frauen.“

Winterstein's „Ideal“-Handkoffer.



Hochmoderner Handkoffer. — Rindleder imit. — Hochmoderner Handkoffer.
 Nr. 4610. 55x34x15 cm, Gew. ca. 2,3 kg M. 13.50
 Nr. 4597. 60x35x16 cm, Gew. ca. 2,5 kg M. 15.00
 Nr. 4600. 75 cm lang, 38 cm breit, 19 cm hoch, gewicht ca. 3,4 kg, M. 19.50.
 Derselbe hochmoderne Handkoffer in echt Natur-Rindleder, hochlegant 55 cm M. 27.—, 60 cm M. 33.—, 65 cm M. 38.—, 70 cm M. 42.—, 75 cm M. 46.—.
 Winterstein's grosse Idealkoffer in allen Größen, 60 bis 106 cm M. 20.— bis M. 68.—. Die leichtesten Koffer der Gegenwart, viel billiger wie jeder Hohl- und Patentkoffer.

Kleiderkartons: braun Segeltuch, Schlösschloss, Handgriff, 60 cm lang M. 3.75, 65 cm M. 4.25, 75 cm M. 4.75. Goldene und silb. Med. * Preislisten kostenfrei * Goldene und silb. Med.
F. A. Winterstein, Koffer-, Taschen- und Lederwaren-Fabrik, gegr. 1808, Leipzig 7, Hainstr. Nr. 8



Für die Reise!

„Agfa“-Cassette

zur Tageslichtladung mit
Chromo- „Isolar“-
Taschenfilms □ □ □

25 Aufnahmen ohne Cassettöffnung möglich

- Kompensdiös!
- Leicht!
- Zuverlässig!

Siehe „Agfa-Photo-Handbuch“

120 Seiten : : : Leinen : : : 30 Pfg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Schlemmerei

G. Hertring

„Weiste, Willen, so'n Kaviarbröckchen is die einzige Gelegenheit für unsacenen, mal 'n bißchen heßere Bildung zu jensehen!“

Kalbsbügels, Lenden, ein Kotelett gebraten,
Und aus den Knochen eine gute Brüß',
Der Kalbskopf, abgebräunt und mit Salaten,
Dann wieder weichlich, saftig, en tortue.

Der Rücken, selbst die Füße, und bei Festen
Verdriß die Keule sich. — Die sanfte Witz,
Ein Kalbsragout gehört mit zu dem Beßen,
Wenn es durchgeht ist mit dem Schwammerl-Witz.

Die große Leber — selbst das Hirn
schmeckt prächtig,
Wenn es mit Spiegelei verbunden ist,
Kurzum — ich find es einfach niederträchtig,
Daß man das Kalb im Wappen noch vermist!

Dem Münchener Kindl macht es nur Vergnügen,
Im Wappen fühlt sich's ohnehin allein,
Laßt doch das Kalb zu seinen Füßen liegen —
Mir scheint das Pflicht der Dankbarkeit zu sein!

Malkäfer

Standpunkte

Von Theodor Ebel

„Küchliches Gefindel nennen uns die Menschen.“
sagte der Uhr zu Schleiereule.

„Coren alleamt!“ sagte die Schleiereule;
„können wir dafür, daß niemals die Sonne scheint,
wenn wir ausfliegen?“

„O pfui, diese Hündin!“ sagte die Henne;
„ein Dugend fremder Hände lockt sie schamlos
hinter sich her.“

„Schamlose Henne!“ sagte die Hündin; „mit
einem Dugend anderer Hühner teilt sie sich in die
Gnust des einen Hahnes!“

„Ich baue mir selbst mein Haus,“

Sagte die Schnecke zum Maus.

„Ich beschäffte Menschen zu diesem Zwecke,“
Sagte die Hausmaus zur Schnecke.

„Welch trübes Geschöpf!“ tickte die Uhr, „ist
doch der Mensch! Da liegt er und schläft, indes
ich unermüdlich und rastlos auch durch die Nächte
tätig bin.“ Da versummte sie — der Mensch
hatte vergesen, sie aufzuwecken.

„Jedem das Seine!“ sagte der Löwe, der mit
dem Wolf gemeinsam ein Wild erjagt hatte, —
und nahm sich das Ganze.

Verdienst und Verdienste

Wie ein Weichen im Verborgenen blüht, so
maren bis jetzt die unsterblichen Verdienste ver-
borgenen, die der Wälsche Staatsrat Pannow (da-
mals russischer Gesandter in Korea), sich im japa-
nischen Kriege um das Wohl des Vaterlandes
erworben hat. Während der Entscheidungskämpfe
war ihm viel Geld anvertraut. In der Gewissheit,
daß Geld die Truppen verweidlicht und daß ihnen
dadurch leicht ein Casus bereit werden könnte,
behielt er in selbstloser Entsagung das meiste Geld
für sich. Er kaufte für die Soldaten 68 000 Paar
Stiefel. Aber weil für einen Soldaten im Feld,
der marschieren muß, halbores Schuhzeug die
Hauptfrage ist und weil von den gelauten Schuhen
nur 7000 Paar haltbar waren, so zögerte er keinen
Augenblick, die übrigen 56 000 Paar Stiefel für
sich zu behalten, trotzdem sie nichts taugten. Er
kaufte Salzfleisch und Schinken, aber weil beides
nicht genießbar war, so genannt der selbstlose
Patriot es nicht über sich, das Fleisch und die
Schinken den Soldaten zu liefern, da sie sich den
Wagen verderben könnten. Er verkaufte sie lieber
an andere Leute und behielt das Geld für sich, weil
er sein Vaterland mit dem Erbs verdothenen
Fleisch nicht befehlen wollte.

Offentlich wird dem verdienstvollen Patrioten
ein Denkmal in Erz errichtet. Es soll aus ge-
stohlene Bronze gegossen werden.

Frido

Vorschlag

Der Wölfin huldt man am Tibertrande,
Es steht der Wä in Zeichen von Berlin,
Und in dem schönen Mecklenburger Lande
Sieht man begeistert auf den Stierkopf hin.

Undankbar ist's, ich kann es nicht verhehlen,
Daß man in München gar kein Tier verehrt,
In seinem Wappen scheint mir eins zu fehlen,
Daß gleichsam mit zum Hausbestand gehört.

Es ist das Kalb, wir find ihm Vieles schuldig,
Verwachsen ist's mit unfrem guten Bier,
Daß Münchner Kalb, so fromm und
so geduldig,
Wenn es uns fehlte — o, wo blieben wir!

Vom frühen Morgen bis zum späten Abend
Verzehren wir's mit Haut und bis aufs Haar,
Wie sind die Hagen doch am Abend labend,
Wie schmeckt die Weißwurst früh so wunderbar!

Sanguinisches Frühlingslied

Oh, wie so aromatisch
Sind Wiese, Wald und Moos!
Wie ist mir so theopatisch
Der liebe Erdentloß!

Es ziehn mich an magnetisch
Die Mädchen, je nachdem,
Und nicht nur theoretisch
Find' ich das angenehm!

Und gibt auch mancher Biester
Den Menschen böß ihr Fett,
Sie find doch gute Biester,
Und manchmal rieß nett!

Es funkelt astronomisch
Der Sterne goldne Bracht,
Ist das nicht furchtbar komisch,
Wenn die Natur erwacht?

Ich gönnte optimistisch
Durch Flur und Au und Feld:
Oh, wie so humoristisch
Ist doch die schöne Welt!

Karlchen



Himmelfahrt

(Zimmerschmuck für Zentrumsleute)

R. Genin (München)

Chor der Engel: „Selig, selig sei er, er hat zwei Universitätsfenster eingeschmissen!“

An meine Bauern!

Brüder, G'scherte, Geistesgenossen!

Zuvörderst meinen landwirtschaftlichen Bräu für Euer heldenhafte Benehmen in Graz! Bravo habt Ihr Euch gehalten, meine getreuen Vadel! Bloß daß Ihr keine Mistgabeln mitbracht habt, war schad. Und auch keinen Morgenstern habt Ihr gehabt. Ihr braucht nicht zu erschrecken: der Morgenstern ist kein Jüd, sondern ein Totschläger aus dem guten, alten Mittelalter.)

Das nächste Mal muß die Sache besser happen, geliebte Leuten und Kollegen! Da bringt Ihr auch Eure Weiber und Knechte mit, und das übrige Rudwisch aus dem Stall! Und zuvor laßt Euch eine ordentliche Begreifung für Wahrheit und Recht an! Habt nur keine Angst vor den freihetlichen Studenten und dem Professorenzschwer: die dideren Köpfe habt doch Ihr! — Wißt Ihr, wie die katholischen Studenten behandelt werden auf den Hochschulen? Ein Standal is'! Meint Ihr, so ein Professorbabi lehr, was ihm die katholischen Studenten traß ihres Amtes anbefehlen? An Dred lehr er! Zeure Hammel, halt Eure geistigen Waffen aus dem Stall! Zeigt, daß Ihr die echte christliche Liebe in Euren Bänden habt, und haui' s, daß

gleich alle hinwerr! Die Geistesfreiheit, die Mistgabel! Euer wohlaffektierter Jagenhofen.
Für singgetreue Wiedergabe: Karlchen

Und der Holzbock hinterher . . .

Heil'ger Schmo, ist das 'ne Plage,
Heut ein Journalist zu sein.
Reisen muß er alle Tage
Mit S. M. jahraus, jahrein.
Wer reist mit dem Kaiser hente?
Die Minister ungefähr,
Dienerchaft, ein ganzes Heer —
Hoflakaien, Küchenleute — — —
Und der Holzbock hinterher.

Als der Kaiser kürzlich reiste,
Konnt ich zwar nicht mit ihm geh'n,
Doch ich folgte ihm im Geiste
Und hab' Alles mitgesch'n.
Was ich sah und was ich meinte
Sind fünf Worte inhaltsschwer:
Korfu und das Mittelmeer,
Altkleien, Heinrich Heine — — —
Und der Holzbock hinterher.

Hierauf hieß es: „Weiter reisen —
Auf nach Wien zum Kaiser Franz!“

Kant ertönten dort die Weisen:
„Gott erhalte —“ — „Siege Franz —“
Kaiser Franz sah man als Erstsch —
Neben ihm natürlich ER —
Bayern, Baden und noch mehr —
Siska dreißig deutsche Fürsten — — —
Und der Holzbock hinterher.

Plötzlich hieß es: „Nicht geschlendert!
Auf, zur Hohenkönigsburg!“
O, wie hast du dich verändert!
Ebhardt war der Bau-Chirurg.
Vor dem Kaiser desillierten
Ritter, Knappen mit dem Speer,
Reisige und Militär,
Dreißig Jungfraun, die sich zierten — — —
Und der Holzbock hinterher.

Nach Wiesbaden ging's im Fluge,
Festspiel — Denmal — fertig! Auf!
Schon geht's mit dem nächsten Zuge
Auf die Jagd zum Wald hinaus.
Als beabsichtigt ward die Streife,
Kag das Wild die Kreuz und Quer —
Wilde Schweine, groß wie'n Bär,
Dreißig Rehe, vierzig Esäe — — —
Und der Holzbock hinterher.

Otto v. d. Milden



Der Graf von Schlich in der Hüt

Eine ersteirdliche Ballade

Es hat Graf Schlich — das ist kein Wis —
Heim Etardet der Landesherrn, des Herrns,
Das liegt in Oberhessen
Und ebenweder hauen drin,
Ventiht, von spärlichem Gewinn
Sich eben jattuelien.

Graf Schlich thronet, adlig durch und durch,
Heim Städtchen auf der Hallenburch.

Nun übt in dem Stadtreier
Die Jagd auf alles Wildgeier
Seit Alters Seine Gnaden;
Iwar zahlte er 400 Mark,
Doch mehrte sich das Viehzeug iart
Und tat den Nedern Schaden —
Weshalb die Stadt so fuhrt gewest
Und hat das Jagdrecht abgeloßt!

Da stieß der Graf voll Korn ins Korn
Und gab dem Jagdroß vorn den Sporn
Mit gräßlichen Gebären
Und schwur dem Schlicher Bürgerpad,
Für solchen frechen Schabernad
Ein Feind der Stadt zu werden!
Das schrie er ihnen effektiv
In einem künftigen Schreibedrief.

Den Schloßpakt sperrte er zum Dohn,
Der eine große Attraktion
War für die Babenfälle
Und zieht dennächt mit Mann und Maus
Und Haus und Hof und Hofstall aus
Der Hallenburger Wehe!
An Steuern nimmt die Stadt — o Pein! —
Neuntauend Märker minus ein!

Der sonstigen Kram verkauft
An ihn, der jeho Wade schnaukt,
Kriegt nichts mehr zu verdienen:
Kein Stichel wird mehr dort gefickt,
Kein Dolanboden ausgefickt,
Nicht Zucker, noch Rosinen,
Noch Wische, noch Moletpapier
Kauft der ergrimmte Graf mehr hier!

Verwüthet bald liegt Stadt und Land,
Wo sich der Bürger unterland,
Dem hohen Herrn zu trugen;
Auch Majestät — Gott sei's geflagt! —
Kommt nimmer jeht nach Schlich zur Jagd —
Da habt ihr nun den Augen!
Verwundenein vom Erdenball
Ist nächstens für die Stadt der Fall!

O widerleg! Dich frevelnd nie
Der hohen Aristokratie,
O Volk, Du ordinärl!
Und güt's das primo noctis ins,
So lund' auch die harte Luß,
Sont' rächt sich betunet es!
Und ihr, ihr Edlen: fromm, froh, fröh,
Denkt wie der Graf: noblesse oblige!

Pips

Künstlerische Einladungskarten

(Vergleiche die beiden nebenstehenden
Zeichnungen.)

Auch Germania und Marianne haben
sich für alle künftigen Fälle derartige
Karten anfertigen lassen. Wenn die
beiden Blätter auch verschiedene Auf-
fassung zeigen, so sind sie doch als
gelungene und die Volksharaktere
gut charakterisierende Kunstwerke zu be-
zeichnen.



Neueste Mecklenburger Verfassung

(ausgearbeitet von dem Schloßhof des Landeswappens)

§ 1. Das Land erhält ein Parlament, jedoch
erwartet der Landesherr, daß kein Mißbrauch da-
mit getrieben wird.

§ 2. Es werden vierzig Abgeordnete gewählt.
Wählbar ist jeder taubstumme, unbelohnte
Mecklenburger; die Beratung der von den Mi-
nistern vorgelegten Gesetzentwürfe erfolgt durch
Kopfnicken.

§ 3. Von den vierzig Abgeordneten wird die
Hälfte, nämlich 20, vom Landesherrn persönlich
ernannt. Weitere vier Abgeordnete wählen die
Milionäre des Landes. Der restierende Abge-
ordnete wird vom Volk gewählt, dessen Interessen
er vertreten darf.

§ 4. Der Abgeordnete des Volkes erhält höchstens
zehn Jahre Suchthaus, mindestens drei Jahre
Gefängnis. Er wird zu Beginn der parlamen-
tarischen Session des Landes verwiesen.

§ 5. Das Parlament tagt alljährlich am 30. Fe-
bruar in den Stunden von zwölf Uhr Nachts bis
Mitternacht. Die Beschlüsse des Parlaments sind
in dem Archiv des Landesherrn, welches unter
dessen Schreibeischiff steht und aus Rohr geflochten
ist, niederzulegen.

§ 6. Der Landesherr hofft, daß sich sein Volk
dieser Verfassung, die Mecklenburg an die Spitze
der Kulturstaaten stellt, würdig zeigen wird.

»

Wahres Geschichtchen

Zwei Suchthäuser besprachen auf dem
Transport die Maßregel, daß die katholischen
Suchthäuser jetzt statt nach der Pfaffenburg
nach Straubing eingeliefert werden müssen.
„Warum müssen wir es nach Straubing?“
„Wegen die lutherischen Jügel — daß mir
net verdorben wern!“



Stimmen zur Eröffnung des ersten Münchener Nachtkaffees

Der Fremde:

Ziello, regenbergsien,
Gilt' ich sonnen durch die Stadt:
Jede Türe blieb verschlossen,
Wenn es drei geschlagen hat.

Fruchtlos such' ich allerorten
Ein erquickendes Lokal,
Hei! verarmt! heh! die Pforten
Selbst der Bahnhofstafel.

Aber jeht hat sich die gute
Stadt erbarnt! Kolllekt!
Und beschämt stehn Burtebude,
Vomkt und Vosemudel da!

Der Sittlichkeitsapostel:

O heiliger St. Benno, verhandle dein Haupt:
Die Stadt hat ein Nachtkaffee erlaubt.
Der Teufel Bittat, der Hölleohn,
Serviert dort den Kaffee in eigner Person.
Da fügen, anhalt voll Unschuld zu schlafen,
Vibrale und andere Pornographen,
Und feiern Orgien, mich fahst ein Graus!
Ihr Schäflein, meidet der Unzucht Haus!
Es legt diese Fellen der Teufel bei Nacht.
Der Fromme aber freigt schon um acht,
Als heiliger ohne Furcht und Tadel,
In's Bett zu seiner molleten Kath!

Der Schwabinger Dichter:

Blautblasse Seufzer schickt' ich oft zum Himmel,
Mit grünen Tränenströmen hold verquelt,
Wenn mich der Oberkeller, dieser Himmel,
Um zwei Uhr in die kalte Nacht geschickt.

Die Schnafsch sendend nach Arabiens Gletschern,
Frug ich mein violettes Herz: „Nanu?“
Wie kann der Dichtung Quell im Wäsen plätschern,
Nacht man um zwei bereits die Wade zu?“

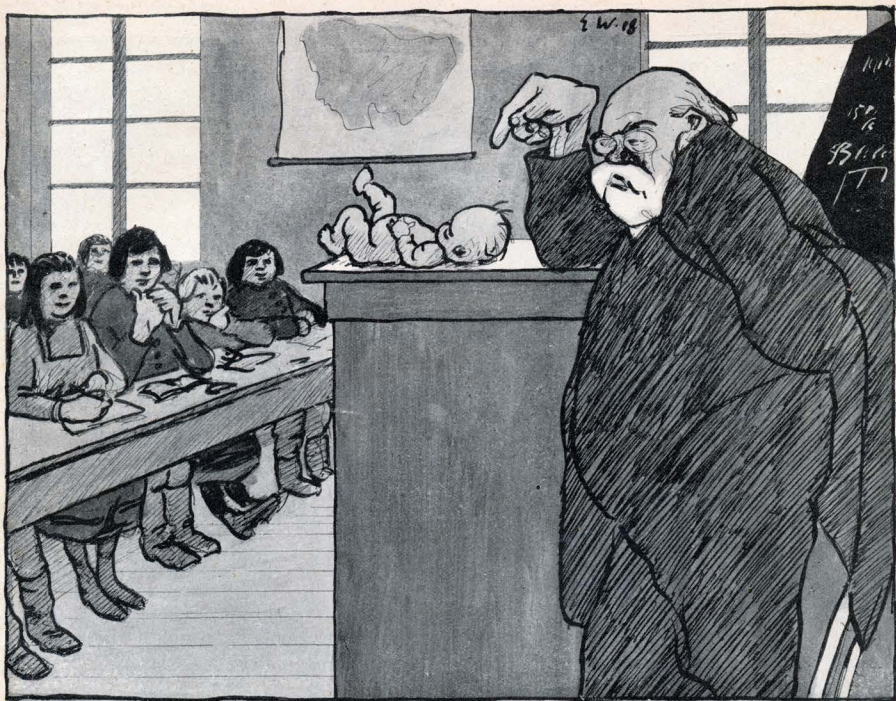
Drum blauen Dank, o Stadt, dir als Errichter
Des ersten, lieblichen Kaffees der Nacht.
Noch nie hat sich bis jetzt um

Schwabinger Dichter
Ein Magistrat so hoch verbient gemacht!

Der Einheimische:

Vast's mi aus! I mag nie Nua!
So a G'ump! Ja, mir war's gna!
Aus is mit 'n Wind'ner Geist:
Allweil wer'n ma mehr verpreist!

Karlchen



Freie Liebe in Minsk

E. Wilke (München)

Der Professor: „Es ist mir heute schon wieder ein neugeborenes Kind auf den Katheder gelegt worden! Wenn sich der Vater innerhalb drei Minuten freiwillig meldet, kriegt er keine Prügel!“

Die Liga der freien Liebe

Wir sind in der Lage, die Statuten der „Liga der freien Liebe“ mitzuteilen, welche russische Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums zu Minsk gegründet haben. Sie lauten:

§ 1. Mitglied der Liga kann jeder männliche oder weibliche russische Edelmann werden, der bereits entwöhnt ist.

§ 2. La recherche de la paternité est interdite.

§ 3. Wenn ein Mitglied hinter den Ohren trocknen zu werden beginnt, tritt es in das Philisterium der Liga über. Entwöhnt es später seine Menschewürde in einer bürgerlichen Ehe, so wird das Exekutivkomitee mit dessen Ausrottung beauftragt.

§ 4. Ist die Liebe eines Mitgliedes der Liga nicht frei genug, so kann es zu freierer Liebe gezwungen werden.

§ 5. Zu frei kann die Liebe der Mitglieder gar nicht sein!

§ 6. Wenn ein Schüler und eine Schülerin in freier Liebe zusammenleben, ist Ersterer verpflichtet, Letzterer bei den Hausaufgaben zu helfen.

§ 7. Befindet sich ein weibliches Mitglied in interessanten Umständen, so hat dessen verantwortlicher Genosse die sämtlichen Aufgaben für das Mädchen zu machen. Sind mehrere männliche Mitglieder beteiligt, so werden die Aufgaben auf sie repartiert.

§ 8. Entbindungen sollen möglichst auf die Ferien verlegt werden. Fallen sie trotzdem ins Schuljahr, so ist die Leidtragende auch vom Schulbesuch zu entbinden.

§ 9. Die Babies der Mitglieder dürfen so lange von den Mamas in die Schule mitgenommen werden, bis sie selbst Mitglieder der Liga sein können.

§ 10. In Bezug auf Schokolade, Zigaretten und Spielsachen herrscht zwischen den Genossen jeder freien Verbindung Gütergemeinschaft.

§ 11. Eltern von Mitgliedern, welche gegen diese Statuten etwas einzuwenden wagen, fliegen in die Luft!

Kleine Neuigkeiten

Ein Sakrileg ist in Minsk begangen worden. Der Bischof Benzler hatte eine auf der Meher Hochebene angelegte Wasserleitung geweiht. Jetzt ist diese Leitung in roher Weise dadurch entweiht worden, daß ein Protestant aus ihr getrunken hat.

Der Kirchenrechtslehrer Prof. Bahrmund darf eine Vorlesung halten, aber nicht auf dem Gebiete des Kirchenrechts. Die Fakultät stellt ihm drei Vorlesungen zur Auswahl: „Die Finnen im menschlichen und im schweinischen Körper“, die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten in sübischen Australien“ und „über Del- und Wasserleitung in öffentlichen Bedürfnisanstalten.“

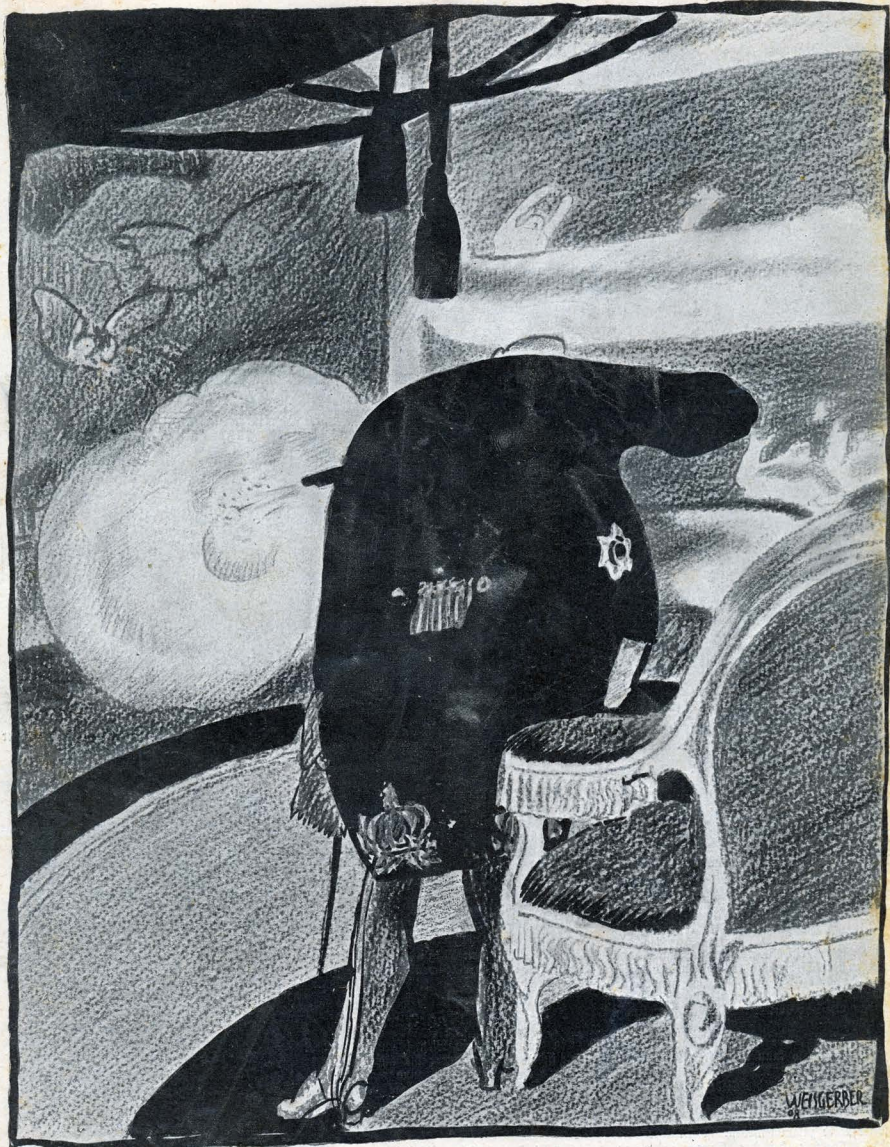
An die österreichischen Studenten

Noch ist sie nicht verloren,
Die Freiheit auf der Welt,
Solange vor ihren Toren
Die Jugend Wache hält!
Solange noch Herzen glühen
Von heißem Gefühlsblut!
Solange noch Augen sprühen
In zornigen Kampfermut!

Laßt nicht, Ihr Jungen, zer schlagen
Das hohe Götterbild —
Und, wenn die Alten versagen,
Deckt Ihr's mit Eurem Schild,
Und gebt es nicht zur Beute
Der römischen Söldnerfahne,
Der bildverfälschenden Meute
Zemdemlig und im Talar!

Da Ihr zum erstenmale
Das gute Schwert: „Genug!“
Gelegt in die schwache Schale,
Der Jünger auswärts schlägt!
Habt Dank, daß Ihr bewiesen
Zum Edlen edle Kraft!
Sei drum begrüßt und gepriesen,
Du freie Studentenschaft.

A. De Nora



Neuestes von Serenissimus

A. Weisgerber (München)

Se. Durchlaucht war ein so leidenschaftlicher Jäger, daß Er, so oft in seinem Hoftheater der „Greifhüt“ gegeben wurde, es sich nicht nehmen ließ, von der Hof-Loge aus die Wildsau zur Strecke zu bringen.

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: V. F. LANGHEINRICH, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Kunstverlag, München. Druck von KNOBT & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.